

Vegeta und Bulma- und ihre Freunde machen Urlaub!

Wenn kalte Herzen zu schlagen beginnen und zeigen, wie
sehr sie Wärme und Zuwendung brauchen!

Von abgemeldet

Kapitel 6: Tag 7

Tag 7: "Der Tag andem sich zwei Herzen vereinen!" oder "Ewige Liebe!"

Es war gerade mal halb acht, als die Nacht ihr dunkles und stilles schwarz verlor. Der Himmel schien langsam ein schönes Sommerorange zu bekommen. Leise verabschiedeten sich die Wolken der Nacht und ließen der Sonne den Vorrang. Am Horizont erstrahlte sie mit ihrer ganzen Pracht und lockte die Vögel heran, die sich bereits an den Klippen befanden. Auch die ersten Frühaufsteher tummelten sich langsam heran und wollten eine kalte Dusche im Meer nehmen. Nach einer guten viertel Stunde war keine Spur mehr von der Nacht zu bemerken und endlich konnte ein schöner, heißer Tag, voller Sonne, Sommer und Spaß beginnen.

Vegeta der noch schlief, spürte die weichen und warmen Strahlen der Sonne auf seiner Haut, die durch das offene Fenster gelangten. Sanft und behutsam holten sie ihn aus seinen Träumen. Sie berührten ihn am Gesicht und kitzelten seine Nase. Die wärmenden Strahlen striffen an seinen Körper hinunter und ließ seine Haut erhellen. Vegeta begann sich leicht zu bewegen. Er war aufgewacht. Er war noch ganz müde und wollte nicht aufstehen, doch seine innere Uhr erinnerte ihn, das er sich langsam fertig machen musste. Doch ein paar Minuten konnten ja nicht schaden, dachte er. Einen kurzen Augenblick öffnete er seine Augen, schloss sie aber gleich wieder, als die Sonne ihm ins Gesicht schien. Er legte seinen Arm über sein Gesicht, sodass er sie nicht mehr sehen musste. Die andere hatte er auf seinen Bauch

(er schlief ja nur mit Boxershorts!). Er glitt ein wenig über ihn und musste erstaunt feststellen, das er schon einen echt sexy Waschbrettbauch hatte. Grinsend über diese Entdeckung (ja ja, das wusste er ja schon immer!) machte er weiter. Kurze Zeit später aber faste er seine Gedanken und beschloss endlich aufzustehen. Er richtete sich auf und gähnte laut. Dann sah er zu Bulma die noch tief und fest schlief. Er lächelte. "Sie sieht ja so schön aus, wenn sie schläft. Wie ein Engel!", dachte Vegeta. Er beugte sich zu ihr rüber, streichelte sie am Arm und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Bulma bemerkte diese sanften Lippen auf ihrer Haut und begann sich unter Decke zu bewegen. Vegeta flüsterte ihr zu, das sie noch ruhig schlafen sollte und das tat sie dann auch. Vegeta stieg aus dem Bett und warf einen wütenden Blick auf die Sonne. Im Gedanken fluchte er ."Du dumme Kugel. Kannst du nicht wo anders leuchten?",

murmelte er am Vorbeigehen des Fensters. Vegeta musste schon wieder gähnen. Dabei fuhr er sich durchs Haar, das mal wieder aussah wie eine Vogelscheuche. Danach begab er sich in die Küche, wo er erstmal richtig (und da meine ich richtig) frühstücken würde. Vegeta öffnete den Kühlschrank und kramte darin herum. Das Ergebnis von einer viertelstündigen Suche stand dann auf dem Tisch. Ein Glas Orangensaft, 10 Scheiben gut belegte Brote und zum Nachtsch Süßigkeiten. Denen konnte er genauso wenig widerstehen, wie seiner Bulma! Genüsslich lehnte er sich zurück und genoss seine Mahlzeit. Als er dann fertig war, ging er ins Bad zum Saiyajinputzprogramm. Und wiedermal gähnte er. Verdammt war er müde. Vegeta stellte sich vor dem Spiegel und musste zum Entsetzen feststellen, das er morgens furchtbar aussah. Er stellte aber, nach längeren hinsehen fest, das er seinen Vater sehr ähnlich sah. Er hatte genau dieselbe stattliche Figur, den perfekten Körperbau, seine schwarzen Haare und die gleichen Augen, die Furcht und Schrecken verbreiten sollten. Doch Vegeta's Augen verbreiteten in diesen Moment nur Müdigkeit. Langsam begann er sein Gesicht zu waschen. Er füllte seine Handflächen mehrmals mit Wasser und drückte sie gegen sein Gesicht. Dann nahm er ein Handtuch aus dem Schrank heraus und trocknete es ab. Jetzt sah er schon viel fiter aus. Nachdem er sich fertig gewaschen hatte, zog er sich um. Er wechselte die Unterwäsche und zog eine schwarze Jeanshose an. Diese brachten seine kräftigen Oberschenkel besonders zur Geltung. Sein Hemd würde er dann später anziehen. Frisch bekleidet und langsam munter ging er zurück in die Küche und starrte auf die Uhr. "Erst 20 vor neun? Na dann habe ich ja noch Zeit!", sagte er und ging auf den Balkon. Vegeta legte seine Hände auf das Geländer und starrte ins Meer. Bereits war es sehr heiß geworden und manche Menschen waren schon im Wasser.

Er bemerkte ein Pärchen das sich im Wasser amüsierte. Eine kurze Zeit beobachtete er sie und musste manchmal einfach mit ihnen mitlachen. Doch dann wandte er seinen Blick wieder auf das Meer zu. Es war sehr still und stoppte Vegetas Nervosität. Er war ja fürchterlich nervös. Doch das Meer beruhigte ihn. Eine leichter Winde wehte und fuhr Vegeta durch seine schwarze Mähne und ließ sie rythmisch mit ihm gleiten. Vegeta schloss seine Augen und spürte den kalten Wind auf seinen Oberkörper und seinem Gesicht. Er atmete tief ein und als Vegeta ausatmete, öffnete er seine Augen wieder. Die weichen Sonnenstrahlen erwärmten ihn aber dann windeseiling wieder. Nach fünf Minuten verließ er aber den Balkon schon wieder und wollte langsam aufbrechen. Er ging ins Bad und zog sich sein schwarzes, enganliegendes und ärmelloses T-shirt an und ging zu Bulma, die immer noch schlief. Vorsichtig öffnete er die Türe, damit sie nicht aufwachte. Dann schlich er sich ans Bett ran und bückte sich zu Bulma runter. Lächelnd fuhr er durch ihr Haar und roch den Duft, den er so begehrte. Vegeta lehnte sich nach vorne und flüstert Bulma zu. "Guten Morgen mein Schatz. Ich werde jetzt schnell mit Kakarott weggehen. Mach dir keine Sorgen, bis in 3 Stunden bin ich wieder da!" Bulma schien es gehört zu haben, war aber noch viel zu müde um richtig denken zu können und gab ein "Mhm" von sich. Bevor er ging küsste er sie nochmals und verließ dann das Apartment.

Als er unten ankam wartete Son-Goku bereits. Angelehnt an eine Wand stand er da und als er Vegeta sah lächelte er. "Hallo Vegeta. Na alles klar?", schrie Goku ihn entgegen und erhielt ein "Ja!", von Vegeta's Seite. "Na endlich. Kanns dann losgehen? Hast du auch alles dabei?" Vegeta beruhigte ihn. Er war ja viel nervöser wie Vegeta selbst! "Keine Sorge Kakarott, ich habe genug Geld und mehr brauche ich nicht!" Son-Goku schnaufte auf. "Na gut. Dann wollen wir mal." Sie gingen Richtung Strand und als sie dort ankamen, stoppten sie noch einmal kurz. Vegeta sah ein letztes mal zu ihren

Zimmer hoch und flüsterte noch ein leises "Ich liebe dich!". Dann hoben sie gemeinsam ab. Viele Leute bekamen einen Herzanfall als sie sahen, wie die zwei wegflogen. "Welche Richtung Kakarott?", fragte Vegeta. "Immer gerade aus und später dann müssen wir uns ein wenig links halten!", antwortete er. Das konnte nun etwas dauern. Vielleicht ein Flug von einer Stunde.

Inzwischen war es kurz vor zehn. Bulma schien nun endlich aufzuwachen. Langsam öffnete sie ihre Augen und sah in die Sonne. Sie lächelte. "Was für ein herrlicher Tag. Heute wird es bestimmt noch super!", strahlte sie.

Dann drehte sie sich zu Vegetas Bettseite um, fand ihn aber nicht. "Na nü! Wo is er denn?" Bulma grübelte ein wenig und erinnerte sich an vorhin, als Vegeta ihr gesagt hatte, das er weggehen würde, aber in 3 Stunden wieder da sein würde. Nicht viel überrascht, beschloss Bulma aufzustehen. "Wird schon nichts ernstes sein!", dachte sie sich und ging ans Fenster, wo Bulma sich begann zu strecken. "Ah ist das herrlich. Schade nur das Vegeta jetzt nicht da ist. Heute wo der letzte morgen vor unserer Abreise ist!", dachte Bulma traurig. "Na dann. Ich werde jetzt meine Kinder aus den Federn schmeißen." Gesagt, getan. Bulma ging in das Zimmer von Bra und riss die Vorhänge auf. Bra erwachte und sah ihre Mutter an. Als sie sie lächelnd fand, lachte auch Bra fröhlich. "Na mein Schatz? Gut geschlafen?" Bulma nahm sie in die Arme und schmiss sie ein wenig in die Luft. Das liebte sie nämlich sehr. Lachend und händewackelnd bewies sie das auch. "Komm, wir wecken jetzt deinen großen Bruder auf!", sagte sie schadenfroh. Langsam schlichen die beiden in Trunks Zimmer. Als Bulma die Türe öffneten sahen sie einen Saiyajin, der genau nach seinen Vater kam. Kopf unter dem Kissen und Hände und Füße im ganzen Bett verteilt. "Wie sein Vater!", dachte Bulma und riss mit einen lauten Schrei den Vorhang auf. "Guten morgen Trunks!" Er kannte diese Stimme nur zu gut. Im Gedanken fluchend, grub er sich unter dem Kissen hervor. "Was ist denn Mom? Wieso kannst du mich denn nicht schlafen lassen wie jeden anderen auch?", beschwerte sich Trunks. Bulma hob ihren Finger. "Na weil Zeit eben Geld ist und du der Sohn der Frühaufsteherin schlecht hin bist! Darum!" Trunks sah sie verdutzt an. "Klar Frühaufsteherin!", murmelte er leise.

"Was hast du gesagt?" "Oh ach nichts!" Als er aufstand gingen sie in die Küche um zu frühstücken. Sie hockte Bra auf einen Stuhl und begann dann im Kühlschrank etwas zu suchen. Trunks hockte sich ebenfalls hin. Als Bulma so suchte, viel ihr auf, das der Kühlschrank schon ziemlich leer geräumt war. Und das konnte nur einer gewesen sein! "Vegeta!" fiel ihr sofort ein. Sie drehte sich um und sah Trunks an. "Ach Trunks." "Ja?" Sie stellte das Frühstück auf den Tisch. "Dein Vater ist heute morgen, ganz früh weg. Weist du wohin er ist?", fragte sie und schüttete Orangensaft in die Gläser. Trunks dachte nach. "Ach ja, sie wollten doch einkaufen gehen!", fiel ihm ein. Natürlich konnte er ja das nicht sagen! Trunks schüttelte mit den Kopf. "Ich weiß nicht. Keine Ahnung!" Bra griff mit ihren Händen nach Bulma und sagte. "Papa, Papa!" Bulma grinste. "Dein Papa ist nicht da Bra! Aber keine Sorge, er kommt schon wieder!"

Vegeta und Son-Goku hatten währenddessen das Festland erreicht. Sie landeten in einer kleinen Stadt namens "Koras". Eine sehr große Stadt mit 2 Millionen Einwohnern und viel Hochhäusern. Als sie die Stadt umkreisten, suchten sie eine etwas stillere Straße, natürlich im Einkaufsviertel und landeten in einer kleinen, engen Gasse. "So da wären wir. Sieht hier nicht schlecht aus, oder?" Son-Goku ging ein bisschen auf und ab, als plötzlich von Oben eine Müll ohne Tonne heruntergeschossen kam und ihm am Kopf traf. Son-Goku sank zusammen und rieb sich tränennah seinen Hinterkopf. "Verdammt so ne scheiße aber auch!" Vegeta konnte sich nicht mehr halten und fing

laut an zu lachen. "Ha! Hier sieht es ja wirklich toll aus, was Kakrott?" "Hör auf zu lachen, das ist nicht witzig!", protestierte Goku mit übergroßen Kopf. (Mit ner ziemlichen Bäule!) "Dir hätte das genauso gut passieren können!" Und genau als er das sagte, flog ein Blumentopf herunter und verpasste Vegeta einen kräftigen Schlag. Nun musste er sich zusammenreißen nicht zu weinen. Son-Goku lachte fies. "Hahahaha. Das geschieht dir recht!" Er kugelte sich am Boden, doch als er Vegetas Gesicht sah hörte er sofort auf und beruhigte ihn. "Hey jetzt mach nicht so ein Gesicht. Du erschreckst ja alle Leute." "Das ist meine Absicht!", murrte Vegeta.

Wenig später schlenderten die beiden durch die Straßen der Stadt. Son-Goku merkte sich schon mal die Essgeschäfte, für den Notfall ,das er verhungern würde. Leise murmelte er die Namen der Buden vor sich hin. "Also Ritas Fleischbude, Rippchenland, Haben sie hunger? Werner´s Leckereien, gleich um die Ecke....." Vegeta sah ihn entgeistert an. "Was zum Teufel tust du da Kakarott?" "Ach ich merke mir nur die Buden wo wir später essen werden!", grinste Son-Goku und machte weiter. Vegeta fasste sich an die Stirn. "Oh man, ich hätte doch lieber Trunks mitnehmen sollen!"

Nach ein paar Minuten kamen sie dann an einer Herrenbotique vorbei. Son-Goku stubbeste Vegeta zwischen die Rippen. "Hey Vegeta, sieh mal. Ein Herrengeschäft. Vielleicht haben die da ja das passende für dich!" Vegeta war einverstanden und gemeinsam drängelten sie sich ins Geschäft. Und was am Ende rauskam war, das sie beide in der Tür standen. Und das wortwörtlich! Son-Goku stellte die Türe wieder auf, als gleich ein netter junger Verkäufer, mit Pickelgesicht und Sommersprossen sie begrüßte. "Guten Tag. Darf ich mich vorstellen?" "Darfst du nicht!", dachte Vegeta mürrisch und verschrenkte die Arme. "Mein Name ist Jason van da Grodd!" (Ja ja ein Angeber!) "Ich besitze hier das teuerste Geschäft in der ganzen Stadt." Son-Goku lächelte und hielt ihm die Hand hin. "Guten Tag. Mein Name ist Son-Goku und das hier ist mein Bekannter!" Der Geschäftsführer grinste und hielt Vegeta die Hand hin. Zögernd gab er ihm die Hand und sagte. "Gestatten. Vegeta der Saiyajinprinz!" Der Mann sah ihn komisch an und meinte dann. "Ähm ja äh, womit kann ich ihnen dienen?" Son-Goku musste sich bemühen nicht zu lachen. "Ähm mein Freund hier wird bald heiraten und na ja wir suchen einen passenden Smoking. Haben sie so etwas hier anzubieten?" Der Mann lachte verschmitzt. "Aber natürlich. Wenn sie mir folgen möchten!" Er ging los und die beiden folgten ihm. Goku sah Vegeta an und flüsterte. "Toll gemacht Vegeta!" Dieser nickte nur. "Ich weiß!"

"Hier hätten wir die besten Smokings die es überhaupt in diesen Land gibt. Wenn nicht auf der ganzen Welt!" Er stellte den beiden ein paar Teile vor. "Welche Farbe sollte es sein? Schwarz oder weiß?" "Was meinst du Vegeta?"

Er antwortete gelassen mit. "Ist mir egal. Es sollte nur passen!" Der Mann kramte ein paar Smokings heraus, die Vegeta passen müssten und gab sie ihm. "Vegeta geh doch mal in die Umkleide und probier die an. Ich werde mich weiter umsehen!" Ohne ein Wort zu sagen, verschwand er in der nächsten Kabine. Son-Goku suchte währenddessen noch ein paar schicke Smokings aus und wollte sie anschließend zu Vegeta bringen, doch er wusste nicht in welcher Kabine er war. Goku hatte mal wieder nicht aufgepasst. "Mist! Dieses Problem habe ich auch immer wenn ich mit Chichi einkaufen gehe.", dachte sich Son-Goku und schrie umher. "Vegeta! Wo bist du? Ich weiß nicht in welcher Kabine du bist!"

Vegeta, der sich gerade die Hose hochziehen wollte, hörte das und nach ein paar innerlichen Wutausbrüchen, schrie er zurück. "Ich bin hier du Vollidiot!" Son-Goku rieb sich an der Nase. "Aha, jetzt weiß ich aber immer nicht wo er ist!" Bevor er schon wieder Vegeta nerven würde, beschloss er, die Kabine selber zu suchen! Sonst würde

Vegeta sicher ausflippen. Er fing bei der ersten Kabine an. Er riss den Vorhang auf. "Vegeta?" Aber dort saß kein Vegeta, sondern ein Mann der splitterfasernackt dastand. Völlig überrumpelt fing der an zu brüllen. "Sagen sie mal ,was fällt ihnen ein, sie....!" Doch weiter kam er nicht. Goku riss den Vorhang wieder zu und entschuldigte sich. "Vegeta?" Schon durchsuchte er die zweite. "Machen sie das sie hier rauskommen." Nächste. "Vegeta?" "Hau ab oder es knallt.", drohte ein Muskelpaket. "Nein die auch nicht. Vielleicht die?" "Vegeta? Bist du da drin?" Doch dort war ein schwules Paar das sich gerade, ähm na ja, ihr wisst schon. Son-Goku sah die beiden und die beiden ihn. Doch plötzlich fing der eine an. "Also hören sie mal. Wenn sie mitmachen wollen, brauchen sie nur zu fragen, anstatt uns nur anzustarren!" Goku wurde kotztübel. "Oh äh ich muss jetzt, na ja ihr wisst schon! Tschüssi!", flüchtete er und suchte weiter. Und dann fand er ihn auch. Er riss den Vorhang auf und sah, das Vegeta nur mit Boxershort dastand und sich gerade die Hose raufzog. Vegeta starrte ihn nur zuerst an. Dann wurde er rot. "Kakarott, verschwinde aus meiner Kabine. Sofort!", schrie Vegeta und riss den Vorhang vor Goku, der wie angewurzelt dastand, zu. Doch Son-Goku fing sich aber gleich wieder ein. "Tut mir echt leid Vegeta! Das war keine Absicht!", entschuldigte Goku sich, während Vegeta sich fertig anzog. "Ja ist schon gut.", murrte es aus der Kabine. Nach ein paar Minuten dann, kam Vegeta heraus. Er ging zu Goku und präsentierte sich. "Na wie sehe ich aus?", fragte Vegeta stolz. Er trug einen schwarzen Smoking mit weißen Hemd und schwarze Krawatte. Vegeta sah richtig heiß aus, das sogar vergebene Frauen ihm hinterher gepfiffen hätten und verheiratete ihren Männern schnell untreu gewesen wären. Son-Goku betrachtete ihn ein wenig. "Der ist nicht schlecht, aber willst du keinen anderen probieren?" "Warum?", fragte Vegeta, dem der ausgezeichnet gefiel. "Na weil du vielleicht in einer anderen Farbe vielleicht noch besser aussehen würdest. Nimm diesen hier." Son-Goku drückte ihm einen anderen in die Hand und Vegeta verschwand wieder in der Kabine. Der Verkäufer, der mittlerweile wieder bei ihnen war, war etwas misstrauisch. Er glaubte nicht, das sie den Smoking jemals bezahlen können würden. Er hustete ein wenig und gewann Gokus Aufmerksamkeit. "Entschuldigen sie, glauben sie die Kleidungsstücke bezahlen zu können?" Goku grinste. "Warum denn nicht? Wir haben schon genug Geld, keine Sorge!" Und bevor dieser etwas sagen konnte, kam Vegeta wieder aus der Umkleide. Diesesmal trug er einen weißen Smoking. Mit weißen Hemd und weißer Krawatte. Also, er sah ja fürchterlich aus. Na ja, zuminderst dachte das Vegeta. Etwas ungläubig sah er Son-Goku an. "Meinst du wirklich das ich mit so einer Kleidung rumlaufen werde? Niemals!" "Aber wieso denn? Du siehst toll aus. Ich hatte damals auch einen weißen Anzug an und ich sah perfekt aus. Und du tust das auch!" Vegeta betrachtete sich im Spiegel. Der Schnitt passte sich perfekt an seine männlichen Formen an und brachte ihn eigentlich noch besser als der schwarze raus. Er zupfte ein wenig und sah sich dann wieder an. Eigentlich war ihm ja solche Kleidung unbehagen, doch was würde er nicht für Bulma tun? "Na gut Kakarott. Dann nehme ich den den ich an habe." "Gute Wahl Vegeta. Bulma wird dir sicher nicht widerstehen können!" Also stand es fest. Vegeta nahm den weißen Smoking. Er ging zurück zur Umkleide und brachte dann den Anzug zur Kasse, wo Son-Goku und der Verkäufer bereits warteten. Vegeta legte das erworbene Teil auf den Kassentisch und der Mann tippte den Betrag ein. "Also, das macht dann genau 2050 Yen wenn sie gestatten!" Der Mann meinte, das würde sie umhauen, doch wie bekannt war, waren die Briefs die reichsten Menschen der Welt. Vegeta kramte in seiner Tasche und holte das Geld heraus. "Hier bitte. Der Rest ist für dich.", sagte Vegeta, mit fiesen Grinsen. "Dann kannst du dir endlich mal

eine richtige Gesichtsoption unterziehen." Dann verließen die beiden das Geschäft. Zurück ließen sie einen völlig verdutzten Mann, der endlich sein Fett weg bekommen hatte. Er sah ihnen noch hinterher und da gingen zwei Saiyajins die lachten, mit den Händen einschlugen und in der Menge verschwanden. Gott verdammt war das gut! (^ _-^)

Inzwischen war es kurz vor elf. Sie hatten ganz schön lange für den Smoking gebraucht. Jetzt mussten die beiden aber mächtig aufdrehen, sonst würden sie nie bis 12 Uhr wieder zu Hause sein. Nun ging es schnell weiter. Son-Goku und Vegeta schlenderten wieder durch die Straßen von Koras und waren auf der vergeblichen Suche nach einem Jubeliengeschäft. Vegeta brauchte ja noch den Ring, den er Bulma bald schenken würde. "Ach Mist. Wo ist denn hier in dieser verdammten Stadt ein Geschäft wo es Ring gibt?", meckerte Goku, dem die Füße schmerzten. Er hockte sich auf eine Bank und zog seine Schuhe aus. Seine Füße waren ganz rot und angeschwollen und na ja sie rochen nicht gerade nach Channel Nr. 5. (Ein Parfüm) Ein paar Menschen, die vorbeigingen hielten sich die Nase zu und die anderen flogen in Ohnmacht. "Kakarott, was glaubst du wo wir hier sind? Zieh sofort deine Schuhe an. Wenn du hier deine Duftmarke verbreitest wird kein einziger Mensch auf der Welt mehr hierher kommen!" "Ach komm schon. So schlimm riechen sie doch gar nicht!", sagte Son-Goku und roch an ihnen. Aber er schreckte zurück. Er sah Vegeta an.

"Ähm doch du hast recht!" und Schwups waren sie wieder in den Schuhen verstaubt. "Bist du nun zufrieden Vegeta? Vegeta? Hey wo bist du?" Vegeta war plötzlich verschwunden. "Verdammt wo steckst du?" "Ich bin hier. Sieh mal, ich habe ein Ringgeschäft, oder wie ihr dazu sagt, gefunden!" Son-Goku lief zu ihm hin. "Das nächste mal sag mir Bescheid, wenn du vorhast, auf eigene Endtdeckungstour zu gehen." "Ja ja. Komm mit!", murrte Vegeta und betrat das Geschäft. Von Innen sah es so aus, als hätten sich da ein paar Räuber zu Ruhe gesetzt. Überall waren Antiquitäten und so ein Zeug. Doch bevor sie sich intensiv mit dem befassen konnten, kam eine junge hübsche Frau und begrüßte sie. "Darf ich mich vorstellen?" "Nur zu mein Schätzchen!", dachten beide nur. "Ich heiße Jessica und bin stolze Besitzerin dieses einmaligen Jubeliengeschäft. Und womit kann ich ihnen denn dienen?" Son-Goku drückte Vegeta nach vorne. "Ähm mein Freund hier braucht einen Antragsring. Haben sie hier was für uns?" Die Frau lachte. "Na sicher. Wir hatten hier zwar noch nie ein schwules Paar hier, aber auch nett!" Dann ging sie in Richtung Theke. Vegeta und Son-Goku verstanden nur Bahnhof. Sie standen fassungslos da und sahen sich an. Beide zeigten sie gleichzeitig auf den anderen und schrien. "Ich mit dem? Niemals, lieber würde ich eine dicke, fette Frau küssen. Und zwar auf den nackten Hintern!" Da sehen wirs mal wieder, wie lieb sich die beiden haben! (^ _-^) Angeekelt von den anderen, folgten sie der Frau und klärten sie auf.

Nachdem alle Unklarheiten geklärt waren, konnte sie dann endlich anfangen, den Ring für Bulma auszusuchen. Mithilfe der netten Dame begannen die beiden die Theken durchzusuchen. Immerhin waren es ja 7! Aber irgendwie fanden sie nichts, obwohl die Auswahl so groß war. Son-Goku starrte durch das Glas der Theke und schien einen schönen Ring gefunden zu haben. "Hey Vegeta. Ich habe was gefunden. Sieh dir an!", brüllte er Vegeta, der mit der Dame suchte, zu. "Ja ich komme!" Vegeta ging zu Son-Goku und starrte auf das Teil, welches Goku ihm mit dem Finger zeigte. "Da sieh mal. Sieht der nicht wunderschön aus?", sagte Goku stolz über den SEINEN Fund. Vegeta betrachtete ihn ein wenig, war aber dann doch nicht so überzeugt davon. Er schüttelte mit dem Kopf. "Nein Kakarott, der ist es nicht. Den nehme ich nicht!", sagte Vegeta und drehte sich weg. Dann suchte er weiter. Doch jeder Ring dem Goku ihn

zeigte war einfach nichts. So ging es noch eine halbe Stunde weiter, als plötzlich die Verkäuferin fragte. "Entschuldigen sie bitte, aber wenn sie mir sagen würden, wieviel er kosten sollte, wäre die Auswahl schon viel kleiner." Son-Goku schlug sich auf den Kopf. "Na klar. Warum habe ich nicht daran gedacht? Ist doch super. Na los Vegeta wie viel soll er kosten?" Vegeta drehte sich zu ihm hin. "Es ist mir ziemlich egal. Er könnte alles auf der Welt kosten und ich würde ihn trotzdem kaufen!", murrte er. Son-Goku verschrenkte die Arme. "Na toll. Wenn das so weiter geht dreh ich durch!" Doch Gott schien ihm vor dem Nervenzusammenbruch zu schützen. Es schien so, dass Vegeta endlich den passenden gefunden hätte. Er saß in der Hocke vor einer Theke und starrte verblüfft durch das Glas. "Hey Kakarott. Komm her. Na los. Beeil dich!" Son-Goku kam angerannt. "Und hast du was gefunden?" "Oh ja. Sieh dir diesen hier in der Mitte an. Der ist würdig, an dem Finger meiner Frau getragen zu werden!" Goku grinste. "1. Sie ist noch nicht deine Frau und 2. Deine Würde ist ihm bestimmt egal." Vegeta hätte wahrscheinlich seine üblichen Wutanfälle bekommen, doch das tat er nicht, denn er hatte nicht zugehört. Er rufte die Verkäuferin, die sogleich antrottete. "Und haben sie sich endlich entschieden?" Vegeta deutete, angeätzt von der Freundlichkeit der Frau, auf den Ring der aus reinen Gold und einen kleinen blauen Diamanten bestand. "Gute Auswahl mein Herr. Wenn sie mir nur noch sagen, welchen Umfang der Finger ihrer Frau hat, kann ich ihnen den Ring geben." Vegeta schaute ganz verdutzt. "Was??? Umfang von ihrem Finger???? Kakarott, was soll das bedeuten?" Son-Goku schaute ganz erschrocken. Er hat doch gewusst das er was vergessen hat zu sagen. Woher hätte Vegeta das wissen sollen bitteschön? Er weiß doch nicht einmal welche Hosengröße er hat! Doch Goku wusste sich zu helfen. "Ähm tut uns leid aber wir wissen nicht den Umfang. Aber zeigen sie uns doch mal ein paar Größen und dann werden wir schon sehen!" "Sofort. Kleinen Moment!" Während sie ein paar Ringe zusammensuchte, erklärte Goku was der Fingerumfang zu bedeuten hatte. ".....und nun musst du halt schätzen, welche Ringgröße am besten passen würde!" Und gleich als er das sagte, kam auch schon die Frau und zeigte Vegeta die Ringe. "Hmmm nicht einfach. Da ist ja das Training im GR ein Klaps auf den Hinterkopf.", sagte Vegeta, der es wirklich schwer hatte. "Warte ich helfe dir. Ich kenne Bulma schon mein ganzes Leben und werde doch noch wissen wie ihre Finger aussehen!" Und nun suchten beide und nach einer guten viertelstunde wurden sie endlich fündig. "Der ist es. Sieh mal Vegeta. Der ist der richtige!", schrie Goku auf. "Ja du hast recht. Das könnte hinkommen. Also gut, dann nehmen wir den Ring meiner Wahl und in dieser Größe!" Die Frau holte den Ring und bevor sie ihn in ein Schächtelchen legte, fragte sie ihm, ob er nicht eine Gravur in den Ring machen würde. Nachdem Son-Goku ihm erklärt hatte, was eine Gravur ist, stimmte er zu. Doch was eingraviert wurde, bleibt noch mein Geheimnis! (^_-^)

Vegeta bezahlte schlappe 500000 Yen und verließ stolz das Geschäft. Endlich hatte er den perfekten Ring. Jetzt konnte wirklich nichts mehr schief gehen! Er steckte den Ring in seine Hosentasche und grinste Goku zufrieden an.

"Puh, ich hätte nie gedacht, das es so schwierig sein würde, einen Ring zu finden!" Goku lachte. "Ich weiß. Diese Welt ist schon verrückt. Genauso wie unsere Frauen!" Vegeta lachte lautstark. "Aber jetzt gehen wir erstmal essen, sonst schaffe ich den Rückflug nicht mehr!", schlug Goku vor. Vegeta, dem der Magen auch schon knurrte, stimmte zu. Beide suchten sie nun die Essbuden von Son-Goku. Für was hatte er schließlich seine grauen Gehirnzellen angestrengt? (^_-^)

Nun war es schon kurz nach halb zwölf und Bulma hockte gelangweilt am Balkon. Gegenüber hockte ihr Sohn, der seinen Blick am Strand entlang wandern lies und auf

ihren Arm schlief die kleine Bra. Also wenn man sie so ansah, konnte man schon meinen, sie würde nichts mehr anderes machen. Und die meiste Zeit schlief sie dann, wenn ihr Papa nicht da war, denn Vegeta kümmerte sich sehr um sie und versuchte so viel wie möglich mit ihr zu unternehmen. Natürlich durfte sein Training nicht zu kurz kommen, aber da er sowieso nicht arbeitete hatte er ja Zeit. Bra war sozusagen sein Liebling, den er mit seinen Leben beschützen würde. Aber Trunks wurde auch nicht vernachlässigt. Und selbst wenn, wusste er das seine kleine Schwester Vorrang hatte und außerdem war sie ja keine Kämpferin, die schon lieber schlägt als mit ihren Spielzeug zu spielen. Wie auch immer, es war ziemlich langweilig ohne den Familienvater. Es gab keinen der meckerte und keinen der durch die ganze Gegend schreit, wenn er was nicht finden konnte. Bulma strich Bra eine Strähne aus dem Gesicht und begann mit Trunks ein Gespräch zu beginnen. "Na Trunks? Was glaubst du wie es heute noch wird? Heute wo der letzte Tag ist!" Trunks sah sie an. "Oh ich glaube heute wird ein schöner Tag werden. Immerhin sollte heute auch der wärmste Tag des ganzen Jahres ein!" "Ja du hast recht. Wird sicher noch schön!" Sie wandte ihren Blick aufs Meer. "Ich hoffe bloß das dein Vater bald zurückkommt. Ich vermisse ihn!", seufzte sie traurig. Trunks lächelte und dachte "Wann nicht?" Beide schauten ins Meer und vergaßen für einen Moment, das ihr liebster Schatz nicht bei ihnen war. Vegeta und Son-Goku aber schienen momentan nicht an ihre Liebsten zu denken, denn sie hatten endlich eine richtige Essbude gefunden und konnten nun ihrer Lieblingsbeschäftigung dem Essen nachgehen. Natürlich stand da das Training noch vorne, aber manchmal kann auch ein Saiyajin an etwas anderes denken!

Beide hockten genüsslich in einer Bank und warteten auf ihre bereits bestellte Mahlzeit. Son-Goku streckte sich. "Oh man ich kann nicht mehr! Das nächste mal bleib ich zu Hause! Apropos zu Hause wieviel Uhr ist es?" Goku suchte ein Uhr und fand sie dann neben der Theke hängen. "Was schon dreiviertel 12? Ach du scheiße. Wir wollten doch um 12 zu Hause sein! Chichi wird mich umbringen!", schrie Goku auf, der sichtlich blass geworden war. Genau im richtigen Moment kam dann die Bedienung und brachte ihnen die Mahlzeit, die natürlich dem Geschäft mächtig Kohle einbrachte. Beide schauten auf ihr leckeres Essen herunter und rieben sich die Hände. "Zur Attacke!", schrie Goku und fraß los. "Zur Attacke!", rief Vegeta und machte mit. Nun waren sie ganz in ihrem Element. Saiyajins und ihr Essen! Was würden sie nur ohne das machen? Innerhalb von guten zehn Minuten war auch schon alles weg und die beiden ließen sich mit 3 Meter mehr Bauchumfang zurückfallen. Sie klopfen auf ihre satten (!!!!!) Bäuche. Doch viel Zeit blieb ihnen nicht. Sie mussten allmählich aufbrechen, sonst würden sie sich noch Sorgen machen. Mit einen schnellen "Danke für das Essen! Ich werde sie weiter empfehlen!" verließen sie die Bude, kamen aber gleich wieder zurück und schmissen das Geld hin. "Tschüssi!", schrie Goku hinterher. "Ihr Essen ist gut!" Dann standen sie auch schon wieder in der Stadtmitte und wollten sogleich aufbrechen. Nur noch kurz das Erworbene durchchecken und dann konnte es losgehen. Beide hoben sie gleichzeitig ab und verließen somit die schöne Stadt "Koras" und verschwanden blitzschnell hinter dem Horizont! Jetzt aber ab nach Hause ihr beiden! (^ _ ^)

Kurz vor 1 nachmittags:

Bulma wollte sich so langsam für den Strand bereit machen. Sie füllte wie üblich den Strandkorb mit Essen, die Taschen mit dem nötigen Zeug für heute nachmittag und machte ihre Kinder fertig. Bulma stand gerade im Badezimmer und zog ihren blauen

Bikini an, den Vegeta besonders schön an ihr fand und auch deshalb zog sie ihn an.

"Trunks wir müssen los! Beeil dich!", halte es durchs Apartment. "Ja ja ich komme gleich!" Bulma zog ihren Bikini noch zurecht und zog dann ein leichtes Sommerkleid an, dass mit schönen farbigen Tönen geschmückt war. Bulma verließ das Bad und machte sich auf in ihr Zimmer und riss noch schnell die Fenster auf. "Trunks Briefs! Komm endlich!" "Einen Moment noch ja!", meckerte ihr Sohn, dem alles schon wieder voll nervte. Dann ging Bulma in die Küche wo Bra hockte und schaute auf dem Balkon raus ins Meer. "Wo Vegeta jetzt wohl ist? Warum ist er denn nicht schon bei mir? Er wollte doch längst hier sein!", schmunzelte sie vor sich hin. "Ich werde ihm eine Nachricht schreiben, denn sonst weiß er später nicht wo wir sind. Na ja eigentlich schon aber was solls!" Wir alle wissen doch das sie das nur machte, damit sie ihre Ruhe hatte. Sie machte sich nämlich schon wieder Sorgen. Schnell holte sie Papier und Schreiber aus der Schublade und begann zu schreiben. Dann legte sie den Brief auf den Tisch und schrieb noch seinen Namen drauf. Dann, als Trunks endlich kam, packte sie Bra und ging mit ihren Kindern zum Eingang. Wie üblich waren alle schon da und warteten auf sie. Als Bulma näher kam, merkte sie das Son-Goku auch nicht da war. "Hey Chichi, wo ist denn Son-Goku? Ist er etwa mit Vegeta unterwegs?" Chichi lächelte. "Ja das ist er. Aber er kommt schon wieder zu spät. Der kann was erleben wenn er nach Hause kommt!" Doch das war gar nicht so gemeint, denn sie lächelte die ganze Zeit. Aber liegt es vielleicht daran, das sie was wusste was sie nicht wusste?

"Kommt jetzt! Wir wollen endlich ins kühle Nass!", schrien die Männer und packten die Frauen auf die Arme und trugen sie bis zum Strand. Natürlich hatten sie sich gewährt, aber was konnten sie schon ausrichten? Bulma und Chichi schlenderten hinter ihnen her und lachten bei dem Anblick. Bulma war etwas enttäuscht, das Vegeta nicht da war. Wie gerne würde sie ihm jetzt in den Arm nehmen und ihm sagen, das sie ihn über alles liebt? Was brauchte er denn so lange? Schweren Herzens betrat sie den weichen und warmen Sand und ging zu ihrer üblichen Liege und begann die Sachen auszuladen. Yamchu und die anderen nahmen C 18, Videl und Bulma die Kinder ab und begaben sich mit ihnen ins Meer zum Spielen. Trunks und Goten waren bereits bei ihren Freundinnen und genossen die restliche Zeit, die sie mit ihnen noch zusammen sein konnten! Bulma schaute sich um, doch was machte sie sich vor? Vegeta kam nicht. "Ahh, es ist zum verrückt werden!", dachte sie sich und legte sich in die Liege und wollte sich braun bruzeln lassen. Sie zog ihr Kleid aus und schmierte etwas von Chichis lächelnden Sonnencreme auf die Haut. Als sie das so machte, musste Bulma einfach lachen. Dann warf sie sich kurzerhand auf die Liege und wollte einfach den Tag genießen, obwohl das nicht leicht war!

Eine gute Viertelstunde später waren Son-Goku und Vegeta endlich schon so weit, das sie das Hotel sehen konnten.

Beide waren sichtlich erleichtert. Es war wirklich heiß und beide waren fertig von den langen und anstrengenden Flug. "Sieh Vegeta wir sind zu Hause!", sagte Goku und lachte fröhlich. "Ja ich sehe es. Endlich! Wurde auch Zeit!" Beide flogen sie vom Strand vorbei und hielten Ausschau nach ihren Freunden. "Hey da sind sie ja! Den scheint es echt gut zu gehen!" "Ja, aber recht haben sie! Ich werde jetzt auch gleich zu ihnen stürzen. Ich brauche jetzt eine Erfrischung!" kicherte Son-Goku. Sie landeten auf dem Dach und bevor sie auf ihre Zimmer gingen unterhielten sie sich noch ein wenig über den Tag. "Es war schön heute Vegeta. Ich meine ich hätte mir nie gedacht, das wir das mal machen werden!" Vegeta verschrenkte seine Arme. "Wir sehen uns dann unten am Strand!", entfloh Vegeta und drehte sich um und flog in Richtung seines Zimmers. Son-Goku war etwas überrascht, dachte aber nicht mehr daran, als er die Leute

schreien hörte. "Hm ich werde mich jetzt auch fertig machen!" Und somit ging auch er in sein Zimmer. Son-Goku wusste schon das Vegeta der Tag ihm gefallen hatte, auch wenn er es nicht gesagt hatte. Das konnte man daran erkennen das er so schnell weg wollte! Son-Goku machte das aber nichts aus. Er wusste doch haargenau was in ihm vorging. Als er gerade die Türe seines Zimmers öffnen wollte sagte er im Gedanken: "Danke Vegeta ich fand es auch toll!" Dann ging er lächelnd hinein und machte sich fertig.

Vegeta flog auf den Balkon und war nicht besonders überrascht das die Balkontür offen stand. Es schien so als hätte sie ihn erwartet. Langsam trat er ein und sah sich um. Ziemlich erleichtert schmiss er seine Kleidung in die nächst beste Ecke und ging mit Boxershorts bekleidet als erstes in sein Zimmer und kramte sein Badezeug heraus. Er wollte jetzt nur noch zu Bulma, schließlich hatte Vegeta sie den ganzen Tag nicht gesehen!

Als er fertig angezogen war, versteckte er den Ring im Schrank und soeben sein Smoking. Bevor er den Schrank wieder schloss schaute er ihn noch einmal an und dachte an heute. Was würde nur geschehen? Doch darüber wollte Vegeta sich nicht mehr Sorgen machen. Nur noch den Tag genießen! "Wird Zeit das ich zu meiner Familie komme!" Vegeta ging in die Küche und wollte gerade losstürmen, als er einen kleinen Zettel auf den Tisch fand, worauf sein Name stand. Er ging zum Tisch und öffnete den Brief und begann zu lesen:

Hallo mein Schatz.

Wo warst du denn so lange? Ich mache mir Sorgen und außerdem finde ich es total beschissen das du heute vormittag nicht bei mir warst! Du weißt doch das ich dich brauche! Komm schnell zu mir!

Vermiss dich!

Deine Bulma

Vegeta lächelte über diese Worte. Das hatte er sich schon fast gedacht, das sie das schreiben würde. Jetzt wollte er erst recht zur ihr! Schnell faltete er den Brief zusammen und legte ihn wieder auf den Tisch, dann ging er zum Strand!

Auf dem Weg dorthin musste er sich schon eine kräftige Lüge ausdenken, denn sie würden sicherlich fragen wo sie so lange gewesen waren. Als er schmunzelt am Pool vorbeiging, hörte er Son-Goku schreien. "Hey Vegeta warte auf mich!" Vegeta blieb stehen und wartete auf ihm. "Danke. Oh man bin ich fertig!", prustete er außer Atem. Dann gingen sie beide zum Strand. Sie betraten den Sand und hielten nach den anderen Ausschau. "Da sind sie. Da Vegeta, da ist Bulma!" "Ja du hast recht. Nichts wie los!", sagte Vegeta und lief zu Bulma.

Diese bekam gar nicht mit, dass ihr Vegeta bereits am Anmarsch war. Sie träumte vor sich hin, als plötzlich ein Schatten viel und dieser sagte: "Dir scheint es ja echt gut zu gehen. Und ich dachte du vermisst mich!" Bulma erschrak. War das wirklich Vegeta der das sagte? "Vegeta?", fragte sie und öffnete ihre Augen und da stand er. Mit Badehose und einen glücklichen Lächeln. Bulma war so froh ihn zu sehen. "Du bist endlich wieder da! Oh Vegeta komm her!", sagte Bulma, stand auf, warf sich Vegeta um den Hals und stürzte mit ihm in den Sand, so heftig umarmte sie ihn. Son-Goku lachte. "Ha das war klar!" Und plötzlich. "Son-Goku! Da bist du ja!" Son-Goku zuckte zusammen. Mit kleinlauter Stimme fragte er.

"Chichi? Bist du...." "Oh ja mein Lieber!", unterbrach sie ihn und stellte sich vor ihm.

Also Goku hätte sich schon gedacht, das sie ausflippen oder um sich schlagen würde, doch mit dem was jetzt kommt hätte er nicht gedacht. "Wo warst du denn so lange? Du Mistkerl, du kannst mich doch nicht so lange alleine lassen. Ich brauche dich doch!", sagte Chichi und umarmte ihn auch. Goku legte seinen Arm um sie. "Tut mir leid, aber wir....ähm ist nicht so wichtig!"

Nun waren sie endlich wieder alle zusammen und nun konnte endlich richtig gelacht werden. Den Rest des Tages verbrachten sie einfach mit ihren Liebsten und absolut nichts konnte sie erschüttern. Doch das erste was unsere zwei Saiyajins wollten, war sich hinlegen und sich von den Frauen mit Sonnencreme verwöhnen lassen. Sie waren wirklich völlig erschöpft und wollten nur in der Sonne liegen, doch Bulma und Chichi wollten sie mit ins Wasser zehren. Sie packten sie an den Händen und zogen die beiden hinter sich her. "Ihr beide kommt jetzt mit. Wir wollen jetzt Spaß haben!", sagte Bulma und zog Vegeta näher an sich ran. "Ach und was wir wollen, interessiert hier wohl niemanden!" meckerte er mürrisch. "Ganz genau. Das interessiert niemanden. Also komm endlich." Nur mühselig schafften sie es dann doch, sie ins Wasser zu kriegen. Chichi fing sofort an, als sie im Meer waren, Son-Goku zu tauchen. Sie drückte ihn mit ihren beiden Händen spielend nach unten und schwamm dann gleich weg und schrie. "Du kriegst mich nicht." "Was wetten wir?" Son-Goku stürmte Chichi hinterher und was man dann nur noch hören konnte war "Hilfe!" und ein paar Schreie, aber das nahm keiner ernst! Bulma und Vegeta turtelten währenddessen, ein wenig im warmen Wasser. Sanft und zärtlich strich Bulma am Oberkörper von Vegeta herunter und rückte näher an sein Gesicht ran. Mit ihren Fingern strich sie an seine Unterbauch entlang und dann wieder hoch zu seiner Brust. Vegeta legte seine rechte Hand um ihre Taille und mit der anderen strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht. Dann legte Bulma ihre beiden Hände auf seinen Oberkörper und drückte ihre Lippen gegen seine. Vegeta nahm sie nun ganz in den Arm und drückte seine Bulma fest an sich. Beide versanken in ihren innigen Kuss und dachten nur noch an den anderen und was in ihm vorging. Sie kannten den anderen zwar schon so gut wie sich selbst, doch irgendwie gab es da immer noch was, was noch nicht erforscht war. Und die beiden würden solange suchen bis sie gefunden hätten. So war ihre Beziehung zueinander. Alle glaubten immer, sie würden nicht lang zusammen sein und ihre Beziehung in die Brüche gehen, doch da lagen sie falsch und das wussten alle auch. Schließlich waren Bulma und Vegeta schon seit ungefähr 17 Jahren ein Paar! Doch nur noch die Hochzeit fehlte für den entgültigen Beweis ihrer ewigen Liebe.

Beide lösten sich wieder voneinander und lächelten sich gegenseitig an. Bulma fuhr Vegeta durch sein schwarzen Haar und wanderte herunter an sein Gesicht. "Du weißt gar nicht wie ich dich vermisst habe Vegeta." Er nahm ihre Hand. "Oh doch das habe ich! Die ganze Zeit auch so wie ich dich vermisst habe.", flüsterte er leise. Bulma strahlte ihn an und küsste ihn ein weiteres mal. Nach ewigen Gekuschle und Geknutsche im Wasser verließen sie wieder das Wasser, zusammen mit Son-Goku und Chichi. Die Männer schmissen sich erstmal auf die Liege und wollten ein wenig schlafen. Und diesmal war es Bulma und Chichi recht. Auch sie wollten ein wenig relaxen. Und so gingen die beiden zum Strand und legten sich in den nassen Sand.

Die Zeit verging und verging. Vegeta und Son-Goku waren währenddessen schon wieder topfit, da sie nachdem 1 stündigen Schlaf wieder hergestellt waren. Zwischendurch als sie schliefen haben Pan und Bra ihren Opa und Papa ein Kübel Wasser rübergeschüttet, da mussten sie ja wieder werden! Trunks und Son-Goten waren mittlerweile auch dazugekommen. Trunks lächelte seinen Vater an, als wollte er sagen: "Na zukünftiger Ehemann?" Doch bis dahin war es noch weit.

Son-Goten hatte eine tolle Idee die sie machen könnten und schlug sie vor. "Hey hört mal her. Wie wäre es wenn wir eine Schlacht zwischen uns beiden Vätern und Jungs machen würden?" Ok alle verstanden nur Bahnhof! "Was? Wie? Was sollen wir machen?", fragte Goku und kratzte sich am Hinterkopf. "Also nochmal. Es gibt ein Wasserspiel, wobei wir Jungs auf eure Schultern hocken werden und wir uns versuchen und gegenseitig runterzuschupfen und ihr müsst dabei das Gleichgewicht halten. Verstanden?" Vegeta schaute etwas ungläubig, Son-Goku aber schien die Idee zu gefallen. "Hey das klingt gar nicht mal so schlecht! Dann können wir uns endlich beweisen und sehen wer das stärkere Team." So das war Vegetas Stichwort. Er stand grinsend auf. "Ha du willst also endlich beweisen das ihr schwächer seit als wir!" Son-Goku lachte überlegen. "Wir werden sehen!" Nun standen beide und sahen sich in die Augen. Es blitzte richtig in ihnen. Trunks und Son-Goten war es recht das sie sich so angifteten und dann hieß es: "Das bessere

Vater-Sohn-Team möge gewinnen!" Doch jeder dachte sich nur: "Wir werden gewinnen. Wir werden gewinnen!"

Die vier stürmten in den Pool und begannen mit den Spiel. Sie suchten sich einen passenden Platz und wollten sofort starten. Vegeta und Son-Goku grinsten sich noch mal an und dann konnte es losgehen. "So Papa. Du musst jetzt runtertauchen und dann steige ich auf deine Schultern!", erklärte Trunks noch mal. "Ja ja mach endlich!", drängte Vegeta. Und bevor sie noch begannen, bekamen sie auch noch Zuschauer. Ihre ganzen Freunde versammelten sich um den Pool. Alle waren sehr gespannt wer gewinnen mag! Bulma feuerte Vegeta an. "Ja Vegeta Trunks. Ihr werdet es schaffen!" "Son-Goku ihr werdet gewinnen. Ganz bestimmt. Wenn ihr gewinnt koch ich euch was ganz leckeres!" schrie Chichi. Goku schrie zurück. "Na dann werde ich mich besonders anstrengen!"

Und nun konnte es beginnen. Vegeta und Son-Goku tauchen unter und Trunks und Goten stiegen auf ihre Schultern. Dann erhoben sie sich wieder. Der Kampf begann. Die beiden Väter gingen aufeinander zu und die Jungen begannen zu kämpfen. Sie schlugen sich mit den Händen so fest wie es geht. Immer wieder.

Vegeta und Goku beobachteten den Kampf und fieberten mit. "Los Son-Goten nicht nachlassen. Denk dir das wär ein Training!" "Los Trunks. Die machen wir fertig!" Tja nun waren sie ganz in ihren Element. Dem ewigen Kräfteressen.

Paris und Serena feuerten ihren Freund kräftig an. "Trunks na los!", schrie Serena und ballte ihre Fäuste. Gute 5 Minuten hielten sie durch und dann plötzlich traf Trunks einen Punkt und Son-Goten stürzte mit seinen Vater rückwärts ins Wasser. "Ja geschafft. Wir haben es geschafft! Super Arbeit Vater!" Vegeta lachte. "Wir sind halt stärker. Aber mach dir nichts vor Kakarott das war schon von vorherein klar!", spottete Vegeta. Son-Goku lachte. "Tja da haben wir wohl verloren, aber jetzt sind wir dran Vegeta!" "Was?" "Ja du liegst richtig. Nun werden wir kämpfen." Vegeta verschrenkte die Arme. "Von mir aus. Wenn du dich wieder blamieren willst!" Und nun stiegen sie auf die Schultern ihrer Söhne. Bulma und Chichi trauten ihren Augen nicht. Konnte das wirklich sein? "Oh nicht doch. Sag mir nicht das sie jetzt oben hocken?", seufzte Bulma. "Oh doch meine Liebe!", sagte Chichi, die ebenfalls sehr überrascht war. Vegeta und Son-Goku machten sich bereit. "So jetzt werden wir gewinnen Son-Goten!" Beide stiegen sie auf ihren Söhnen auf und begannen dort zu kämpfen. Son-Goku schlug Vegeta gegen sein Gesicht und dann in den Bauch. Doch als er noch mal zuschlagen wollte blockte Vegeta ab und verpasste Goku einen mächtigen Hieb, sodass er beinahe heruntergefallen wäre. Goku versuchte das Gleichgewicht wieder herzustellen, was ihm auch gelang. Er grinste. "Du bist nicht schlecht Vegeta! Aber

sehen wir mal was du jetzt machst!" Goku ballte seine Hände zu einer Kugel zusammen und bat Goten etwas zurückzutreten. "Was soll das werden Kakarott? Haust du jetzt ab?" "Nein, aber.....ka---me-ha---me-----haaaaaaaaaaaaaa!" Goku feuerte den Energieball direkt auf Vegeta. "Verdammt, was soll das? Na gut." Die Kugel näherte sich. "Das kann ich auch." Vegeta breitete seine Hände senkrecht aus, sammelte Energie und schlug dann seine Hände zusammen. "Final Flash!" Vegeta feuerte seine Attacke ab. Beide Energiekugeln trafen sich in der Mitte und beide hielten fest dagegen. Keiner wollte verlieren und vergaßen alles um sich. Alle anderen Besucher schauten ganz verdutzt als sie sahen was da abging. Man konnte ganz genau hören, als jemand sagte. "Was sind das für Gestalten?" Und das hörten unsere Frauen, die vor Charm am liebsten im Boden versunken wären!

Vegeta und Goku hielten noch immer dagegen, doch sie schienen schwächer zu werden. Auch Trunks und Goten, schienen die Energie auch nur schwer halten zu können. Beide gingen immer weiter zurück. Und wie es dann hätte kommen müssen, war die Wucht beider so groß, das Vegeta und Goku direkt von Trunks und Gotens Schultern gefegt wurden und gegen den harten Boden des Pools fielen. Das "Kamehameha" und der "Final Flash" schienen sich entladen zu haben und man konnten nur noch ein leichtes Knistern hören.

Nun waren schon mehr Besucher am Pool um zu sehen was passiert war. Sie erblickten zwei Männer die am Boden lagen und sich nicht rührten. "Schnell holt einen Arzt", schrie ein Besucher. Bulma und Chichi liefen zu ihren Männern. "Son-Goku wach auf. Komm schon!", sagte Chichi und rüttelte ihn. "Vegeta, Vegeta was ist denn? Wach doch auf!" Trunks und Goten kamen dazu. "Was ist denn mit ihnen los?" "Ich weiß es nicht" Und plötzlich machte Vegeta die Augen auf. Er blickte Bulma und Trunks an. "Was, was ist passiert?", fragte er benommen. "Ach du hast schon wieder mal nur Mist gemacht!", schrie Bulma und ging weg. "Was habe ich denn gemacht?", fragte er. Auch Chichi schien sich zu verabschieden. Anscheinend war Goku auch wieder bei Bewusstsein. Die beiden Saiyajins blickten sich an und dachten wohl das gleiche. Nämlich: "Was ist denn hier nur los?"

Tja die Zeit verstrich und wenn man nach ewigen Nörglereien, Spielereien und Kuschlereien nicht aufpasst, können 3 Stunden schneller vergehen als einen lieb ist. Mittlerweile war es 5 Uhr geworden und schön langsam fing es an ein wenig kühler zu werden. Auch unsere Freunde bemerkten das und wollten auch nicht länger am Strand bleiben, sondern frisch duschen und dann sich noch ins Nachtgetümmel stürzen. Sie fingen an ihr Strandzeug zu verstauen und warfen noch einen letzten Blick auf das schöne rot-schimmernde Meer, das die untergehende Sonne besonders schön aussehen lies. Alle starrten sie ein letztes mal in die stille See und genossen diesen Moment. Goku legte seinen Arm um seine Frau und seinen Sohn und lächelte. "Schön nicht wahr? Und das soll das letzte mal sein?"

"Ja schwer vorzustellen!", sagte Krilin, der seine Tochter auf die Schulter nahm. Videl kuschelte sich, mit Töchterchen Pan in die Arme ihres Big Daddy und lächelte ihn an: "Am liebsten möchte ich noch länger hier bleiben!", schmunzelte sie verträumt und gab Gohan einen Schmatz auf die Backe. Bulma lächelte, als sie sah, wie Gohan errötete. Bulma legte ihren Arm um Vegeta. Dieser sah in ihr grinsendes Gesicht und machte gleich mit. Mit einen süßen Lächeln legte er seinen Arm um ihre Taille. "Also wenn ihr mich fragt Leute, mir gefällt es auch hier!" Bulma wunderte sich nicht viel über diese Aussage. Schließlich konnte es man sehen, das der Urlaub ihm gut getan hatte, da er A, viel brauner geworden war. B, er wirkte immer mehr entspannter und

C, die ganze Sache verursachte in ihm einen körperlichen und seelischen Aufbau. Ein Beispiel: Bulma konnte schwören, das er gewachsen ist! (^_^)

Nach ein paar Minuten des Schweigens verließen sie den Strand, doch die Erinnerungen an die schöne Zeit dort wurden versiegelt! Langsam und genüsslich schlenderten sie zurück zum Hotel. Goten und Trunks verabschiedeten sich von ihren Freundinnen, die sie bald nicht mehr sehen würden. Sie schickten ihre Eltern fort um in Ruhe mit ihnen reden zu können. Am Pool standen sie nun und sichtlich trauriger als zuvor. Trunks saß zusammen mit Serena an der Treppe, die zum Strand führte und hielt sie behutsam in den Armen. Serena presste sich an ihm und man konnte deutlich hören, das sie schluchzte. Trunks nahm es wahr und küsste sie an der Stirn und fuhr durch ihr seidenweiches blondes Haar. "Schsch, es ist doch alles in Ordnung. Ich bin doch bei dir!", beruhigte er sie. "Trunks?", sagte Serena und schaute ihn mit Tränen in den Augen an. "Ich.....ich will dich nicht verlieren. Du bedeutest mir alles und die Vorstellung daran, dass wir uns morgen nicht mehr sehen werden, verkrafte ich nicht!" Sie drückte sich fester an ihm. "Ich will bei dir bleiben. Für immer!" Trunks musste sich sehr zusammennehmen um nicht auch noch zu weinen. Es viel ihm wirklich nicht leicht. Sie bedeutete ihm auch sehr viel. Sogar sehr viel.

Er legte seine Hand auf ihre Wange und wischte die herunterrollenden Tränen weg. "Glaub mir ich will auch für immer bei dir sein. Und das wird auch immer so sein!" Serena blickte ihn erwartungsvoll an. "Aber wie?" "Serena ich liebe dich und egal wie weit du auch entfernt sein magst, nichts kann mich davon abhalten bei dir zu sein. Egal ob im Herzen oder im Kopf." Serena lächelte, doch was er sagte führte dazu, das sie noch mehr weinen musste. "Du hast recht Trunks. Nichts auf der Welt kann uns trennen!" Trunks küsste sie. Und auch er hatte Tränen geboren, die über sein Gesicht rollten. Er drückte seinen Kopf gegen ihren und atmete tief ein. Das alles nahm ihn so mit. Doch was für ein Saiyajin würde er sein, wenn er es nicht schaffen würde?

Er nahm ihre Hände und drückte sie fest. "Nichts auf der Welt kann uns trennen!", flüsterte er.

Abschied nehmen ist nicht leicht und auch wenn er nicht unbedingt da ist oder sein muss, ist es schwer. Natürlich würden sich die beiden noch sehen, aber nicht mehr so oft, denn die Distance war nicht sehr wenig. Doch sie würden es schon schaffen!

Nach ein paar Minuten des Schweigens, beschlossen sie auf ihre Zimmer zu gehen und sich für heute Abend fertig zu machen. Heute hatten alle vor eine alte, verlassene und mystische Kirche zu besuchen, die sich auf einer Klippe befand und sehr berühmt war. Dies sollte schließlich der krönende Abschluss sein! Beide gingen sie Arm in Arm in Richtung Speisesaal und trafen dort auch Goten und Paris, die auch so aussahen, als hätte sie es mächtig schwer gehabt. Auch ihre Augen waren sehr von schmerzenden Tränen geprägt. Schließlich gingen sie alle vier hinein und dann trennten sich ihre Wege. Und auch wenn es nur ein paar Stufen waren, viel es keinem leicht. Doch sie alle wussten, das das der Weg des Lebens ist. Es gibt viele Tränen und Schmerzen, doch immer auch ein Lächeln!

Bulma und Vegeta, die währenddessen schon alles ausgepackt und verstaut hatten, waren im Badezimmer, als sie das Schloss der Zimmertüre hörten. "Trunks? Bist du das?", schrie Bulma aus dem Bad. Trunks schloss vorsichtig die Türe. "Ja ich bins!", sagte er mit einer noch etwas traurigen Stimme und das schien Vegeta gemerkt zu haben. Er ging aus dem Bad und betrat leise die Küche, wo sein Sohn den Kühlschrank plünderte. Na ja eigentlich versteckte er seinen Kummer darin. Aus Angst vor seinen Vater Schmerz und Trauer zu zeigen, steckte er seinen Kopf in den kühlen Apparat.

Vegeta aber war nicht dumm. Er wusste doch was los ist. Mag wahr sein, das er nicht viel über seinen Sohn weiß, aber er kannte ihn schon bei seiner Geburt hin und auswendig. Vegeta lehnte sich an die Wand neben dem Kühlschrank und schloss die Augen. Vorsichtig lugte Trunks von der Küchenschranktür hervor, sah aber gleich wieder weg, als er bemerkte, das sein Vater ihn anblicke. "Was ist los?", fragte er direkt und rau. "Was? Meinst du mich?" Vegeta lächelte verschmitzt, richtete sich auf und verschrenkte die Arme. "Na klar, oder ist sonst noch wer in diesen Raum?", murrte er. "Dir fehlt etwas. Das rieche ich 10 Meilen gegen den Wind!" Trunks sah ihn an. "Ach was, das bildest du dir ein. Warum sollte mir was fehlen? Ich bin dich ganz ruhig!" "Ach ja? Warum drückst du dann die Verpackung des Orangensaftes so zusammen?", sagte Vegeta und deutete auf das auslaufende Getränk, dass sich auf dem Boden verteilte. Trunks gab es auf. Er konnte es nicht mehr verheimlichen. Nicht mehr vor seinen Vater, der ihm taktisch in die Ecke getrieben hatte. Trunks konnte es nicht mehr vor Vegeta verheimlichen. Um ehrlich zu sein, das konnte er noch nie! Trunks sah Vegeta an und suchte in seinen Augen eine Antwort, doch er fand sie nicht. Die Antwort auf die Frage, woher er immer alles besser wusste. Er senkte den Kopf und schaute in den Boden. "Ach weißt du, ich liebe Serena wirklich von ganzen Herzen und es fällt mir so schwer sie gehen zu lassen!", sagte Trunks den Tränen nah. Vegeta saß sich hin und wartete darauf, dass sich sein "Fall" auch setzen würde. "Sie ist das Mädchen das ich mein ganzes Leben bei mir haben möchte. Niemals würde ich sie gehen lassen und immer ganz nah an mich drücken!" Also irgendwie kannte Vegeta diese Worte. Dieselben schwor er sich auch damals und hatte sie bis heute nicht gebrochen! Er wusste ganz genau wie Trunks sich fühlte. Das kannte er nur allzu gut. Und Vegeta wusste ihn auch zu helfen. Er sah ihn an, als würde er gleich losbrüllen, doch eigentlich war es so gemeint, das er nicht aufgeben darf. Und das sagte er ihm auch. "Hör zu Trunks. Glaubst du das alles immer einfach ist? Du kannst dir gar nicht vorstellen wie oft ich schon den Mut verloren habe und geglaubt habe deine Mutter zu verlieren." Man konnte deutlich spüren, wie schwer es Vegeta fiel, dies zu sagen.

Er war immer noch so stolz wie vorher und hatte noch nie jemanden davon erzählt, wie er Bulma liebt. "Sieh mich an! Siehst du wie weit ich jetzt bin? Ich habe deiner Mutter viel Kummer bereitet und sie mir. Aber trotzdem haben wir uns nie losgelassen. Jedesmal wenn ich nicht bei ihr war, dachte ich, ohne das will ich nicht mehr leben. Und das hat mich immer wieder zu ihr zurückgebracht!" Trunks schienen diese Worte echt zu helfen und er lächelte auch schon wieder. "Trunks, nichts ist einfach, aber wenn du sie wirklich liebst, lass sie niemals gehen. Das wäre der größte Fehler deines Lebens." Vegeta sah zur Seite. "Und auch ich würde deine Mutter niemals gehen lassen!" Und genau in diesen Moment, hallte es aus dem Bad. "Vegeta! Kommst du jetzt oder brauchst du eine Extraeinladung? Ich brauche dich bei der Kleiderwahl!" Trunks musste laut lachen und zur Überraschung, Vegeta auch! "Siehst du was ich meine?" Dann stand er auf und ging zu seiner Bulma um ihr zu helfen! Und Trunks, tja er hätte nie gedacht von seinem Vater diese Worte zu hören. Aber sie gaben ihm Mut und Hoffnung. Trunks ging auf den Balkon und sah in die untergehende Sonne und sagte: "Niemals werde ich sie gehen lassen! Niemals!"

Son-Goku und sein Sohn hockten währenddessen auf den Balkon und spielten Karten. Und zwar das Spiel "Blöde Spielregeln, wer hat die denn erfunden?" Na ja eigentlich hieß das Spiel "Watten", doch da hatte wer seine Künste im Miesmachen eingesetzt. Goku grübelte und wartete auf den Zug seines Sohnes, der sich ziemlich sicher war, das er gewinnen würde. Schließlich beherrschte er dieses Spiel blendend. Yamchu hatte es ihm einmal beigebracht, als sie trainierten und plötzlich ein Sturm anbrach

und sie in einer Höhle verweilen mussten. Da war das Kartenspiel eine Lebensrettung gegen die Langeweile. Sicher legte Goten eine Karte. "Hey das gilt nicht. Die Karte ist nicht richtig!", protestierte Goku. "Warum? Bei diesem Spiel darf man alle Karten einsetzen!", sagte Goten und lachte sich innerlich kaputt. Goku warf die Karten auf den Tisch. "Oh backe ich werde es nie lernen!" Goten sammelte die Karten und mischte sie. "Ach komm du wirst das auch noch lernen! Noch eins?" Goku war ganz im Gedanken. "Hey Papa! Was ist?" "Was? Oh natürlich. Einmal versuch ich es noch!" Goten teilte die Karten aus und Goku sah zum Meer, "An was denkst du?", fragte sein Sohn neugierig. "Ach ich dachte nur an heute. Bist du denn nicht auch so aufgeregt wegen Vegeta und Bulma?" "Na ja schon, aber man kann nicht wissen was rauskommt! Wer weiß ob Bulma ihn tatsächlich heiraten will? Ich meine sie wollte doch immer unabhängig sein! Keinen Klotz am Bein haben, der ihr ständig Vorschriften macht!" Goku sah ihn verwundert an. "Ach das meinst du? Sohneman, kann es sein, das du diese Situation falsch aufschnappst?" "Wie meinst du denn das nun wieder?", fragte Goten, während er sein Karten ordnete. "Du weißt doch das eigentlich Vegeta derjenige ist der das nicht will." "Ja na und?" "Wenn sogar Vegeta heiraten will und das heißt, immer an seine Familie gebunden zu sein, für sie zu Sorgen und für immer sogenannte "eingesperrt" ist, dann will Bulma das erst recht!", sagte Goku und jubelte über eine gute Karte.

Son-Goten legte seine Hände in den Nacken und lehnte sich zurück. "Na ja du hast eigentlich recht! Tja ich hoffe bloß, das Vegeta sein Ziel erreicht! Aber jetzt los. Wie willst du das übertrumpfen?" Goku schnappte nach Luft. "Das gibt es doch nicht! Sag mal wie machst du das?"

Bulma und Vegeta hatten währenddessen andere Probleme. Auch wenn heute der letzte Tag war, Bulma konnte es doch einfach nicht lassen wegen ihrer Kleider rumzunörgeln. Vegeta der auf dem Bett gelangweilt saß, wurde von Bulma händefuchtelnd darum gebeten ihr doch möglichst das schönste Kleid auszusuchen. "Also, lieber das leichte weiß-blaue Sommerkleid oder das etwas gefütterte Rote mit dem schönen Gehschlitz?" Vegeta war ziemlich desinteressiert und tippte einfach eins an. "Das hier!", sagte er prüde. "Und sind wird jetzt fertig?" "Ja das sind wir! Danke Schatz!", sagte Bulma gab ihm einen Kuss und war das weiß-blaue Kleid in die nächst beste Ecke. "Machst du Bra fertig? Wir müssen gleich los!", rief Bulma aus dem Bad und zog sich das Kleid über. "Ja ja!", bekam sie als Antwort und betrachtete sich im Spiegel. "Perfekt!" Bulma machte ein paar Posen und fand das sie einfach immer gut aussah! (Bulma wie sie leibt und lebt!) Nach guten 5 Minuten dann war die ganze Briefs Familie fertig und verließen ihr Zimmer und machten sich auf den Weg nach unten. Bra hockte auf den Schultern von Vegeta und zehrte die ganze Zeit an seinen Haaren, sodass Vegeta es ziemlich schwer hatte sich aufs Gehen zu konzentrieren, schaffte es aber dann doch sicher von der Treppe zu kommen. Wie üblich, da brauch ich eigentlich nichts mehr sagen, kamen sie was? Natürlich zu spät! "Sorry wir sind schon wieder zu spät!", entschuldigte Bulma sich. Vegeta der Bra von seinen Schultern hob, sah, das Trunks Freundin kam und stubbste ihn an. "Also wenn ich du wäre würde ich jetzt zu der Kleinen hingehen!", sagte er kurzerhand und endlich merkte Trunks das sie kam. Er nickte seinen Vater zu und ging zu Serena. Vegeta hörte sie reden, da ihm das aber nichts anging, hörte er weg und legte seine Hand auf Bulmas Schulter. "Bulma sieh mal. Unser Sohn kommt ganz nach mir!" "Was? Du meinst wohl nach mir! Was hat er denn von dir bitteschön?", ärgerte sie ihn. "Bestimmt mehr als dein grenzenloser Intasiasmus!", lachte Vegeta und drückte sie nach vorne, denn sie gingen los. Bulma war stocksauer, sagte aber dann doch nichts mehr. Dieser Affe konnte ihr

den Tag nicht mehr verderben! Doch die Zunge streckte sie ihm raus und nahm ihn Bra weg. Vegeta war zufrieden darüber sie geärgert zu haben und nahm sie als Entschuldigung in den Arm.

Und nun machten sie sich auf den Weg zur alten Kirche an den Klippen, die im Übrigen Bulma selbst entdeckt hatte! Bulma hatte schon immer einen Tick mit alten antiken Gebäuden gehabt und da kam ihr die Kirche als Abschluss gerade recht! Zuerst gingen sie zum Strand. Dort mussten sie ungefähr eine viertel Stunde weitergehen, dann kamen sie zur der Klippe.

Der Strandspaziergang war sehr ruhig und eine schöne Atmosphäre. Das leise Meerrauschen, der Mond der dem Meer einen schimmernden Glanz verlieh und einfach die Menschen, die man so liebt um sich zu haben, hatte schon was ganz besonderes! Vegeta hatte mittlerweile Bra schon wieder auf dem Arm zurückgeholt. Diese lag zusammengekuschelt in seinen Armen und schlief. Bulma lächelte durchgehend fröhlich durch die Gegend. Auch sie kuschelte sich an Vegetas Arm. Eingehackt und mit geschlossenen Augen ging sie mit den Schritten ihres Vegetas mit und sagte kein Wort. Vegeta sah sie an und grinste zufrieden. "Schön sie hier am Arm zu haben. Ein schönes Gefühl!", dachte er.

Son-Goku, Chichi, Gohan und Videl vor ihnen, die sich ebenfalls im Arm hatten und Goten, Paris, Serena und sein Sohn Trunks hinter ihnen, gaben das Gefühl, das alles gut wird und heute nichts mehr schief gehen würde. Da war er sich sicher. Sogar sehr. Vegeta sah lächelnd ins Meer und dachte nach. Über sich und Bulma und darüber, was sie in den Jahren wo sie noch ein junges Paar waren an sich gefunden hatten. Bis jetzt konnte sich Vegeta nicht vorstellen warum sich Bulma in ihn verliebt hatte. Er dachte an sein früheres ich und daran, wie oft er ihr doch Schmerz zugefügt hatte. Und plötzlich fiel ihm was ein.

.....
.....

In den drei Jahren vor der Cyborgsankunft:

Vegeta kam ganz verschwitzt von seinen üblichen 18 stündigen Training aus dem Gravitationsraum, den er schon wieder mal ziemlich zugerichtet hatte. Man konnte schon fast meinen, das er gar nichts mehr anderes im Sinn hatte. Verschwitzt und mit einem Handtuch um seine Schultern gelegt, schlenderte Vegeta ins Haus und dabei dachte er daran, wie weit er eigentlich schon war. Seine Bewegungen wurden immer schneller und eleganter und seine Tritte und Lichtattacken einfach besser perfektioniert und genauer. Stolz über sich selbst, bemerkte er nicht einmal Bulmas Begrüßung, als dieser ins Haus ging. Ohne sie auch nur ein wenig anmerken zu lassen, das sie ihm momentan egal ist, ging er auf sein Zimmer. Als er auf der Treppe hochschlenderte hörte er Bulmas nervtötende Stimme hinter sich. "Vegeta. Es ist doch nicht viel verlangt, wenn du mich auch nur einmal ansehen würdest, oder? Du kommst, gehst, isst und machst wonach dir ist!" Vegeta verschrenkte die Arme, ging von den Stufen herunter und trat vor sie. Mit suchenden Blicken durchlöcherte er sie mit Fragen, die ihm so auf der Seele brannten, doch durch den starren Blick ihrerseits, fing er sich gleich wieder und sagte gelassen und desinteressiert zugleich: "Der Gravitationsraum ist schon wieder mal im Eimer. Ich dachte du wärst so eine super Wissenschaftlerin, aber da schein ich mich zu irren!" Bulma wurde wütend. "Wie....wie kannst du es wagen!" Sie holte kräftig aus und schlug mit ihrer Hand in Richtung Vegetas Gesicht, doch dieser fing ihre zarte Hand ab. Und dann holte sie mit der anderen Hand aus, doch auch diese fing er mit Leichtigkeit. Mit einem festen Griff hielt er ihre Handgelenke fest, sodass sie sich nicht mehr bewegen

konnte. Bulma rollten kleine glitzernde Tränen herunter. Sie wanderten über ihr Gesicht und tropften von ihrem Kinn herunter, an Vegetas Hand. Für einen kurzen Augenblick erschrak er. Dann sah er sie an und Bulma ihn. Er wollte Bulma jetzt sagen, das es ihm leid tat, doch sein unverbesserlicher Stolz verbat es ihm. Und so zeigte er ihr die kalte Schulter. Er ließ ihre Hand los und ging die Treppe hoch. "Hör auf zu weinen Weib. Tränen stehen dir nicht.", sagte er ohne sie auch eines Blickes zu würdigen. "Und bevor ich es vergesse." Nun wandte Vegeta sich Bulma zu. "Wenn du den Gravitationsraum nicht bis morgen fertig hast, werde ich dir zeigen, was es heißt einen Prinzen zu widersprechen!" Mit kalter Stimme sagte er das und als er die letzten Stufen erreicht hatte, hörte Vegeta wie sie schluchzend nach Worte suchte. Er blieb stehen und wartete. Und er wurde nicht enttäuscht. Bulma faltete ihre Hände vor ihrer Brust zusammen und starrte in den Boden. "Weißt du was Vegeta? Eines Tages wirst du ganz alleine sein und es wird keinen mehr geben, der für dich da ist. Und daran bist du selber schuld! Mach was du willst, aber ich stehe dir nicht mehr zu Verfügung!" Somit wandte sie sich von ihm ab und ging nach draußen. Bulma schlug die Türe zu und wollte erstmal einen langen Spaziergang machen und über alles Gras wachsen lassen. Schließlich würde er nie freiwillig das Haus verlassen, also musste sie ihm wohl oder übel verzeihen! Doch Bulma musste raus. Die Tränen die Vegeta verursacht hatte, durfte er nicht sehen!

Vegeta der ziemlich überrascht war, dachte kurz daran, ihr nachzugehen, doch er mahnte sich selbst und ging auf sein Zimmer. Kurz bevor er eintrat, blieb er stehen und schaute auf Bulmas Türe die gleich neben seiner lag. Vegeta atmete tief ein und ging dann in sein Zimmer hinein.

Bulma schlenderte währenddessen durch die Straßen der Stadt. Es war schon dunkel und die grellen Lichter der Westlichen Hauptstadt brannten in allen Farben. Doch diese Idüle wurde von dem kalten Regen gestört, der anfang auf die Leute nieder zu rasseln. Bulma stand an einer Kreuzung und wartete bis die Ampel endlich auf grün umschlug. Sie hielt sich ihre Arme über die Schulter da sie fror. Es war kalt, nass und ausgerechnet jetzt hatte sie so leichte Kleidung an. Ihre Haare waren schon ganz durchnässt und fielen ihr ins Gesicht. Das Wasser lief hemmungslos über Bulmas Gesicht. Still dachte Bulma an Vegeta. Ob er alles so gemeint hatte, wie er es gesagt hatte? Würde Vegeta ihr wirklich weh tun? Einfach schlagen wie ein Stück das nichts wert ist? Bulma sah auf ein Pärchen das neben ihr stand. Zusammen unter einen Regenschirm gekauert drückten sie ihre warmen Körper aneinander und lächelten sich an. Bulma schluchzte und dachte wieder an Vegeta. Aber warum? Er behandelte sie wie Dreck und schenkte ihr nicht einmal ein einziges Lächeln. Er hatte ihr doch schon so oft weh getan, aber warum schmerzte es so in Bulmas Herzen?

Plötzlich schaltete die Ampel auf Grün und die Leute überquerten die Straß. Bulma folgte ihnen langsam. Und immer bei den Gedanken, das Vegeta vielleicht kommen würde und sie aus der Nässe holen würde. Das er sie in seine starken Arme nimmt und an sich drückt. Das Vegeta sie sanft küssen würde und ihr sagen würde, das er sie liebt. Doch was machte Bulma sich vor? Vegeta würde nie so etwas wie Liebe empfinden. Niemals! Dafür würde er sich selber hassen. Traurig und alleine ging Bulma weiter durch die Straßen der Stadt. Ohne zu denken wohin sie eigentlich ging. Sie wollte nur weg hier. Soweit weg von den Schmerzen in ihr und in dem Haus wo er wartete, doch sie schienen fest an Bulma dranzubleiben. Wie sollte sie das alles nur schaffen? Alles was Bulma wollte war Liebe! Doch würde sie tatsächlich von irgend jemanden geliebt?

Inzwischen war es schon 12 Uhr nachts und Vegeta musste mal für kleine Saiyajins und somit verließ er sein Zimmer um sich zu erleichtern. Vegeta musste an Bulmas Türe vorbei. Für eine Weile blieb er stehen. "Ob sie schläft? Oder repariert sie den GR? Oder...." Vegeta spürte ihren KI nicht. "....oder sie ist noch nicht zurück!"

Vegeta starrte auf den Boden und entdeckte sich bei den Gedanken, sich Sorgen um sie gemacht zu haben! Er ballte seine Fäuste und stampfte auf den Boden. "Ah warum macht sie mich so verrückt? Was sollen die ganzen komischen Gefühle in mir? Ich bin ein....." Er dachte nicht zu Ende. Tja, was war er denn nun? Ein Prinz eines Planeten und Volkes, das es nicht mehr gibt. Was war er? Vegeta besaß nichts, nicht das kleinste Stück dieses Hauses gehörte ihm. Was wollte er auch hier? Längst hätte Vegeta diese Wände verlassen können, aber was dann mit seinem Training? Aber das war nicht nur der einzige Grund! Auch wenn er es sich nicht eingestehen wollte, er konnte nicht gehen, wegen einer Person, die ihm irgendwie nahe gekommen ist und in ihm etwas entfacht hatte. Etwas, was er nie hätte erwartet zu empfinden!

Doch da seine Natur auch nicht warten konnte, musste er später darüber nachdenken, denn jetzt musste Vegeta schleunigst ins Badezimmer! Nach ein paar Minuten der Erleichterung verließ Vegeta den Raum und ging wieder an Bulmas Türe vorbei. Doch diesmal blieb er nicht stehen. Vegeta ging in sein Zimmer und ging ans Fenster. Von dort aus hatte er die schönste Aussicht im ganzen Haus. Vor ihm lag der Garten und darüber hinweg war der sternenklarer Himmel. Vegeta starrte in den Himmel und dachte nach. "Warum? Warum nur? Warum bin ich hier und nicht bei meiner Rasse? Warum kann ich nicht zu meinen Planeten, zu meinen Vater? Ich will hier weg. Weg von IHR! Sie bringt mich um den Verstand!" Vegeta schlug gegen das Fensterbrett, das zerschellte. "Ein Saiyajin kann nicht.....nicht...." Nein er konnte es nicht sagen. Dafür würde ihn sein Vater umbringen, wenn er noch Leben würde! Vegeta legte seine Hände auf sein Gesicht und schüttelte seinen Kopf. "Verswinde. Verswinde aus mir. Lass mich in Ruhe!", schrie er so laut wie es nur ging, sodass die Fensterscheiben zu klirren begannen. "Warum bist du in meinen Kopf? In meiner Seele? Warum quälst du mich denn so? Diese Gefühle sie.....sie gehen mir nicht mehr aus dem Kopf. Aber warum?" Vegeta blickte in den Garten. "Sobald das Raumschiff wieder in Ordnung ist, werde ich gehen! Ja, ich werde diesen jämmerlichen Planeten verlassen! Ich werde dich verlassen, denn sonst werde ich niemals so weiterleben können wie es sein sollte!"

Plötzlich bemerkte Vegeta ein Licht, das im Garten schien. Vegeta zog den Vorhang weg und schaute aus dem Fenster. "Das ist doch...das Licht des Gravitationsraum. Ist sie wirklich da drinnen und repariert ihn wegen meiner Drohung?" Vegeta konnte es gar nicht glauben, war aber froh. Was wäre gewesen wenn sie ihn nicht repariert hätte und Vegeta ihr sagen hät müssen, das er ihr nicht weh tun könnte? Er wollte sich diesen Gedanken gar nicht einmal bildlich vorstellen! Vegeta blieb eine Weile stehen und wartete was geschehen würde. Den KI den er spürte war aber sicher der von Bulma. Also musste sie tatsächlich da drinnen stecken.

Und da lag er absolut nicht falsch. Bulma war wirklich im Raumschiff und reparierte es. Aber diesmal schien es sehr viel länger zu dauern, als die letzten paar mal. Vegeta hatte den größten Teil des Hauptrechners, der die Gravitation, den Sauerstoff und die Elektronik zum Laufen bringt, zerstört. Bulma kniete vor dem Stück Schrott und suchte nach einem Kabel. "Hoffentlich hat er das nicht auch noch erwischt. Das eine wichtige Kabel kann ich vergessen, aber wenn er das Hauptkabel durchgeschmort ist, wird er die nächsten Tage nicht mehr trainieren können!", sagte sie sich leise vor.

Langsam grub sich Bulma durch Kabel und Metall und fand schließlich was sie wollte. Bulma zog das Kabel heraus, doch es sah noch viel schlimmer aus wie der ganze Rechner! "Oh man. Jetzt kann er es aber wirklich vergessen. Bis ich dieses Kabel bestellt und eingebaut habe, vergehn mindestens 4 Tage und so lange wird er nicht warten!", schmunzelte sie und schwenkte das Kabel hin und her. "Tja er ist selber Schuld, aber was ist....." Sie starrte an die Decke und erkannte dort schwere Dellen, die Vegeta wahrscheinlich mit seinen Armen und Füßen angerichtet hatte. "....was ist wenn Vegeta morgen seine Drohung wahr macht? Niemals werde ich bis morgen fertig!", sagte sie beängstigt. Bulma sah sich schon flehend vor Vegetas Knien und das er sie schlagen würde. Innerlich zuckte sie bei dem Gedanken zusammen. "Ahh ich werde ihm einfach morgen aus dem Weg gehen!", sagte sie und schnipste mit den Finger. "Klar doch, das wird.....nein, das funktioniert nicht. Er kann doch Lebensenergien auflesen. Da hätte ich keine Chance. Selbst wenn ich mich in einen Bunker verstecken würde, Vegeta würde mich finden!" Schnell verschwand die Erleichterung. Jetzt brauchte Bulma erstmal frische Luft. Sie öffnete die Luke und trat heraus und hüpfte ins Gras. Sie atmete die kühle Nachtluft ein und roch den Duft von Rosen. Ihre Mutter konnte doch keinen Rosen im Garten widerstehen! Bulma schloss die Augen und atmete tief ein, doch plötzlich: "Ha...ha...ha...tschiii!", musste sie niesen. Sie rieb sich die kalte Nase. "Der Spaziergang im Regen scheint wahrscheinlich Folgen zu haben! Ausgerechnet jetzt! Verdamm!" Bulma verschrenkte die Arme und blickte umher. Sie sah zum Himmel und beobachtete die Sterne. Sie schienen so weit weg zu sein und doch so nah. Sie zauberten Bulma ein süßes Lächeln auf die Lippen, da die Sterne eine ungeheure Energie und Mut ausstrahlten. "Wer weiß.....", fing sie an. ".....vielleicht wird mir Vegeta verzeihen. Ich muss an ihn und sein Stück warmes Herz glauben!" Bulma drehte sich wieder um und wollte wieder weiterarbeiten, um wenigstens ein bisschen vorwärts zu kommen. Kurz bevor sie die Treppe zum Raumschiff betrat, blickte sie zu Vegetas Fenster. Und plötzlich sah sie eine schwarze Gestalt am Fenster stehen, die blitzschnell wieder verschwand. Bulma musste erst zweimal nachdenken, als ihr einfiel, das sie Vegeta die ganze Zeit über beobachten haben musste. Bulma war etwas überrascht und froh zugleich. Sie blickte wieder an sein Fenster. "Oh Vegeta. Wenn du nur wüsstest, wieviel du mir bedeutest! Kannst du denn nicht verstehen, das ich alles für dich tun würde, nur um dich glücklich zu machen? Lass dein Leben nicht einfach stehen und nimm es in die Hand. Ich würde dir dabei auch helfen, wenn du das möchtest. Aber den ersten Schritt musst du schon selber machen!", flüsterte Bulma in der Hoffnung das der Wind ihre Botschaft zu ihm getragen hatte. Bulma atmete etwas enttäuscht auf und machte sich dann wieder an ihre Arbeit. Viel Zeit blieb ihr ja nicht mehr!

Der nächste Tag brach an. Die Sonne zauberte vor dem Horizont hervor und erhellte die Westliche Hauptstadt und alles was sich darin befand. Vegeta war schon seit Stunden wach. Irgendwie konnte er die ganze Nacht nicht richtig schlafen, deshalb hatte er beschlossen heute sein Training mit ein paar Übungen schon etwas früher zu beginnen. Vegeta stand in seinen Zimmer und machte ein paar schnelle Bewegungen. Da er nur mit einer Boxershorts bekleidet war, fiel es ihm nicht schwer sich zu bewegen. Elegant glitt er durch das Zimmer und blieb 1mm vor seiner Bettkante stehen. Man konnte es schon merken. Seine Kampfkraft schien zu wachsen. Wenn

Vegeta noch härter trainieren würde, wäre ein Supersaiyajin mit glänzender Aura nicht mehr weit. Aber sicherlich würde Bulma ihn davon abhalten wollen. Von wegen zu hartes, langes und ungesundes Training. Verdammt er war ein Saiyajin und kein verweichlichter Mensch wie dieser Yamchu. Bulma hatte es schon mindestens tausendmal versucht, Vegeta von seinem Training abzubringen, doch mit der Zeit fand auch sie sich damit ab, da er es niemals aufgeben würde. Apropos Bulma, dachte sich Vegeta. Diese nervtötende Frau mit ihrer quietschenden Stimme, mit den blauen Augen und den temperamentvollen Bewegungen, wo war sie denn? Es wurde schön langsam Zeit sich SEIN Raumschiff zurückzuholen. Vegeta lag nicht fiel davon sich anzuziehen, auch wenn momentan draußen nicht gerade die höchsten Temperaturen waren! Kurzerhand verließ er sein Zimmer und schlenderte die Treppe herunter. Vegeta lockte ein verführerischer Duft von Brötchen in die Küche. Wie Recht er doch mal wieder hatte! Frau Briefs backte gerade welche. Mit einem üblichen Lächeln begrüßte sie ihn. "Hallo Vegeta. Möchtest du vielleicht ein(!) frisches Brötchen? Hab ich extra nur für dich gemacht!" Vegeta lächelte. "Vielleicht später. Ich habe erstmal was zu erledigen!", sagte er und verließ dann die Küche und ging zur Türe in den Garten hinaus. Auf dem Weg zum Raumschiff lächelte er durchgehend. Irgendwie, Vegeta konnte sich es selbst nicht erklären, mochte er diese blonde, kindische Frau die in der Küche stand. Sie brachte ihm immer wieder zum Lachen. Na ja ok er lachte nicht. Er lächelte. Aber manchmal, das gestand er sich ein, hätte er schon lachen müssen, wenn Vegeta sich nicht zusammengenommen hätte! Doch das war jetzt Nebensache.

"Bulma", sagte Vegeta leise, als er vor der Raumschiff-türe stand. Er drückte einen Knopf außerhalb des Schiffes und langsam wurde die Treppe heruntergefahren. Vegeta betrat sie und ging die Stufen langsam hinauf. Als er ankam sah er sich um. "Hier sieht es ja aus als hätte eine Armee von Saiyajins eingeschlagen. Verdammt was hat sie hier nur angestellt?" Vegeta ging auf und ab. Er war wütend. Der GR sah noch viel schlimmer aus, als er vor seinem Training aussah. Vegeta suchte den Raum nach Bulma ab und fand sie zusammengekrochen am kalten Boden schlafen. Wahrscheinlich hatte sie die ganze Nacht, bis zur totalen Erschöpfung, an dem Schiff gearbeitet, schien aber nicht sehr weit gekommen zu sein. Vegeta trat vor sie und betrachtete Bulma. Wie hilflos sie aussah. Wie ein Kind, das sich vor irgendetwas verstecken wollte. Er bückte sich und wollte sie berühren, sie spüren, doch dann zuckte Vegeta zusammen. "Was tu ich denn da?" Vegeta würde noch wütender. Er trat kräftig gegen den Boden, sodass der GR zu rütteln begann. Bulma sprang schreckhaft mit einem lauten Schrei auf. "Was....was.....was ist los? War das ein Erdbeben?" Bulma bemerkte den gereizten Saiyajin gar nicht. Sie stand mit dem Rücken zu ihm und sagte irgendwelche komischen Vermutungen vor sich auf. "Hmmm ich muss eingeschlafen sein. So was! Ich muss schnellstens weiterarbeiten, bevor der mürrische Vegeta auftaucht!" Vegeta ging auf sie zu. Immer mehr Wut stieg in ihm auf. Wie konnte sie ihn so nennen? Sie, die sturköpfige Frau, die alles zerstörte was ihr in den Weg kam! "Ha ich weiß was er sagen würde wenn er jetzt hier wäre!" Bulma stellte sich in einer komischen Position auf, ohne zu merken das Vegeta hinter ihr stand.

"Er würde sagen.....Ich bin ein Prinz und du bist nur das Fußvolk. Du tust was ich dir sage, denn ich, die königliche Witzfigur Vegeta mit der Steckdosenfrisur, befiehlt dir das!" Bulma musste über sich selbst lachen. "Haha ja das war gut. Er würde ausflippen, wenn er das jetzt gehört hätte!" Oh sie wusste nicht, wie gefährlich nahe er ihr war. Bulma lachte weiter. Immer lauter. Immer herzhafter und immer belustigter. Doch

plötzlich stoppte sie. Bulma spürte eine kräftige Energiewelle hinter sich brodeln. "Oh nein!", dachte sie sich. "Bitte lieber Gott das darf nicht Vegeta sein! Bitte nicht!" Vorsichtig drehte Bulma sich um, doch bevor sie richtig erkennen konnte wer das war, packte sie eine Kraft an den Armen und drückte sie gegen die harte Wand des Raumschiffes. Diese Kraft drückte sie so fest und ohne Rücksicht gegen das Metall. Ohne irgendwelche Gefühle und Bedenken wurde ihr weh getan. Bulma presste die Augen zu. Vor Schmerz, aber auch vor Angst. Sie hatte Angst ihre Augen aufzumachen und sie zu schließen. Aber Bulma wollte wissen wer ihr so wehtat. Langsam öffnete sie die Augen und blickte auf den aufgebrachten Saiyajin mit goldglänzender Aura. "Ve...Vegeta. Aber was tust du hier?", stotterte sie und blickte in die türkisen Augen. Vegeta drückte sie noch fester gegen die Wand. Er spürte zwar das sie darunter litt, doch sie sah nicht wie er das auch tat. Wütend schrie er. "Du hast mich als eine Witzfigur bezeichnet. Wie kannst du es wagen einen Prinzen so zu beleidigen? Weißt du denn nicht wen du vor dir hast?" ER hob sie hoch und drückte sie gleich wieder gegen die Wand. Bulma spürte wie sie innerlich zeriss. Dieser Schmerz. Diese Angst. Es brachte Bulma um den Verstand. Sie versuchte etwas zu sagen und es fiel ihr nicht leicht. "Vegeta....dudu tust mir weh. Lass.....mich runter. Bitte!!" Vegeta bemerkte wie Blut über seine Hände lief. Er schreckte auf. War das sein Blut? Nein, es war das Blut von Bulma. Vegeta hatte sie so fest gegen das harte Metall gedrückt, sodass sie sich aufschürfte und verletzte. Vegeta schien sich zu besinnen. Das warme Blut von Bulma löste in Vegeta einen innerlichen unerträglichen Schmerz aus. Er ließ nach und setzte Bulma vorsichtig auf den Boden ab. Ein paar Schritte entfernte er sich von ihr und sah die seufzende Bulma, die vor ihm lag an. Wie sehr hatte er ihr nur weh getan? Vegeta trat an Bulma heran und wollte ihr helfen. "Bulma....ich....es tut mir leid. Lass mich dir hel....." Doch er konnte nicht zu Ende sprechen. Bulma sah ihn mit Tränen in den Augen an und hielt sich dabei die Schulter, die Vegeta verletzt hatte. "Du.....du brauchst mich nie mehr anfassen. Hast du verstanden?" "Aberich.....versteh doch!" "Nein!", schrie sie. "Lass mich in Ruhe und geh!" "Aber.....aber..." "GEH!" Vegeta sah in ihre schmerzenden Augen und entdeckte dort nur Hass. Nichts anderes! Er wusste, wenn er jetzt nicht gehen würde, würde er ihr somit noch mehr weh tun und das wollte Vegeta nicht. Enttäuscht verließ er den GR. Er entfernte sich stillschweigend von Bulma und ging an die Türe. Dann drückte er einen Knopf und die Türe ging auf.

Das helle Morgenlicht schien herein und behellte das Schiff. Vegeta warf einen Blick zu Bulma. Doch sie sah ihn nicht an. Vegeta betrachtete sie noch einige Sekunden und ging schließlich und flog davon. Als er endlich weg war und nicht mehr zu sehen, brach Bulma auf Knien zusammen. Noch immer hielt sie ihre Schulter fest. Ihre Haare waren total durcheinander und hingen schlaff herunter. Bulma beugte sich schmerzhaft nach vorne und kleine glitzernde Tränen berührten den Boden. "Warum tut er mir das an? Warum? Warum willst du mich leiden sehen?" Bulma sah das Blut auf dem Boden. Ihr Blut! Sie stand auf. "Willst du mich leiden sehen?", schrie Bulma so laut es nur ging. "Dann sieh in mir ins Gesicht. Ich leide. Ist es das was du wolltest Vegeta?" Und dann brach sie wieder zusammen. Doch diesmal wachte sie nicht mehr auf. Bulma hatte zu viel durchgemacht und war zu erschöpft, die Augen wieder aufzumachen. Und daran war nur Vegeta schuld! Nur er. Ja Vegeta hatte sie verletzt. Nicht nur körperlich, sondern auch seelisch und in ihren Herzen. Und das büßte er. Vegeta stand auf einer Klippe und sah in die Sonne. Wütend über sich selbst und seine neue Kraft, die er doch immer angestrebt hatte, die Bulma aber verletzt hatte, schrie er in die Weite. "Verzeih mir Bulma!" Vegeta brach auf den Knien zusammen. "Was habe ich dir nur angetan?"

.....
.....
.....
Oh ja, er hatte ihr damals so weh getan. Und das bereute er bis heute. Nie hätte Vegeta gewollt, das sie wegen ihm leiden musste. Doch um ehrlich zu sein, tat sie das sehr oft, aber Vegeta wusste das nicht, da Bulma eine sehr gute Gefühlsversteckereimethode kannte. Wenn Bulma eines in den letzten Jahren gelernt hatte, war es Vegeta keine richtigen Gefühle, wenn er ihr weh getan hatte, zu zeigen, denn sonst würde er sich tagelang wieder an sein Training hängen, damit er die Schuldgefühle abbauen konnte. So hatte Vegeta das schon immer gemacht. Seit dem Tag an, als er die Briefs anfang zu nerven!

Vegeta sah zu Bulma, die friedlich vor sich hindöste. Es schien so, das sie eingeschlafen war, aber immer noch mit den Schritten mithalten konnte. Vegeta lächelte und küsste sie auf die Stirn. Noch ein paar Minuten lang verweilten sie so, als Son-Goku plötzlich aufschrie. "Hey Leute seht mal. Dort oben ist die Kirche!", brüllte er, sodass Bulma aufwachte. Langsam öffnete sie die Augen und sah ihren Vegeta an. "Was ist denn los? Warum brüllst du so Son-Goku?" Goku grinste und deutete auf die Klippe. "Du Schlafmütze, wir sind da! Dort oben ist die Kirche. Nicht mehr lange, dann sind wir da!" Bulmas Müdigkeit war plötzlich wie weggewischt und strahlte. "Na endlich! Wurde aber auch Zeit!" "Was? Du hast doch nur die ganze Zeit geschlafen!", murrte Vegeta. "Tja, ich habe halt immer ein Auge mit offen!", meckerte sie zurück und löste sich aus seinen Armen. Bulma verschrenkte die Arme und spielte das Unschuldslamm. "Wie kannst du nur meinen, diesen schönen Spaziergang mit dir am Strand zu verschlafen?" Vegeta ging auf sie zu. "Tja Bulma...." Er trat ganz nah an sie ran. "...na weil du so schön laut geschnarcht hast, da konnte ich nicht mehr richtig denken!", spottete Vegeta hinterhältig. Alle fingen an zu lachen. Bulma war das natürlich sehr peinlich und wurde knallrot im Gesicht. "Pah, du hast wohl geträumt mein Lieber. Ich würde an deiner Stelle aufpassen was du sagst!", sagte sie gefährlich und ging los und die anderen folgten ihr. Vegeta hatte selbst lachen müssen, ist ihr aber dann auch nach und hatte sich entschuldigt!

Wenig später kamen sie dann endlich an der Kirche auf den Klippen an. Mit ihrer ganzen Pracht ragte sie in den Himmel. Obwohl sie schwarz wie die Nacht war, strahlte sie doch eine Mystik aus. Sie schien so geheimnisvoll und unverwundbar zu sein, obwohl überall Risse in den Steinen waren. Sie blickten hinauf und bemerkten, das die Fenster kein Glas mehr besaßen und das Dach lies auch zu wünschen übrig. Die Hälfte von ihm war völlig zerstört und das Geröll von ihm befand sich im Inneren von der Kirche. Alle staunten nicht schlecht. Sowas hatten sie noch nie zuvor gesehen. Besonders beeindruckt waren die Frauen. Chichi ging ans Tor heran und betastete es. "Hmmm,

es scheint so, als würde das sehr altes Holz sein. Hey Bulma!", sagte sie und wandte sich ihr zu. "Wann wurde die Kirche gleich wieder errichtet?" Bulma grübelte kurz. "Ich glaube so um 299 rum. Ich weiß es nicht. Aber wenn ihr euch das mal vorstellt! Wir sind zwischen 700-800 geboren." Alle nickten verständlich. "Also steht dieses Ding schon mehr als 500 Jahre hier rum!", sagte Goku. "Wirklich eine sehr lange Zeit. Aber so sieht sie auch aus!", sagte Krilin. "Und da sollen wir wirklich rein gehen, Bulma? Na ich weiß nicht. Wenn mir da ein Stein auf den Kopf fällt....." ".....dann bist du um kein Stück verblödet, Krilin!", unterbrach Bulma ihn. "Keine Sorge, dir wird nichts passieren. Darauf passe ich höchstpersönlich auf!", versprach sie und klopfte sich auf die Brut. Vegeta musste laut lachen. "Haha das war gut!", lachte er belustigt. Bulma

wurde wütend und schlug gegen seinen Oberkörper. "Was soll das heißen, Vegeta? Brauchst du eine Tracht Prügel?" "Oh Gott hör auf. Du bringst mich um!", prustete Vegeta. Bulma kochte. Mit beiden Fäusten ging sie auf ihn zu und hätte ihn wahrscheinlich erschlagen, wenn nicht alle anderen sie festgehalten hätten! Natürlich wollte Bulma sich nicht aufhalten lassen und protestierte. "Hey, lasst mich los! Vegeta braucht mal wieder mächtig Ärger. Den mach ich fertig!", schrie sie. Und während Bulma Vegeta mit Wörtern beschimpfte, schüttelten die anderen den Kopf. "Also wenn ihr mich fragt...", sagte Yamchu. "...hat Bulma viel mehr von Vegeta gelernt als ihr gut tut!" Oh wie Recht er doch mal wieder hatte! (^_-^)

Nachdem Bulma ihm ein paar Schläge und Hiebe verpasst hatte, war sie einigermaßen zufrieden und ihre Wut schien sie langsam zu zügeln. Vegeta musste noch immer lachen, doch die anderen schauten ihn böse an, so als würden sie sagen wollen: "Wenn du jetzt nicht aufhörst kommen wir hier nie weiter, also reiß dich am Riemen!" Vegeta verstand. Er hustete kurz und war dann still.

Nun endlich konnten sie die Kirche betreten. Goku drückte an den Tor und schob es vorsichtig auf. Der fürchterliche Klang des Öffnens klang wie ein schreckliches Schreien. Grausam und kalt, sowie sie eine Türe zur Vergangenheit öffnen konnten, die aber lieber verschlossen bleiben sollte. Viele Kriege zwischen den Völkern in diesen Teil der Welt, wurden hier ausgetragen. An diesen heiligen Ort, wo Menschen Zuflucht, Verständnis und Frieden finden sollten, doch viele unschuldige Menschen verloren hier ihr Leben. Ohne Würde und ohne Frieden, der ihnen zustand.

Mit kleinen Schritten traten sie immer weiter ein. Erstaunt von dem Zauber jeder einzelnen dunklen Mauer, von jeder Magie der Fenster, die den frischen Abendwind hineinwehten, erstaunt von der göttlichen Statue die sich vor ihnen erhebt. Es war das Abbild einer jungen Frau und einen Mann, die beide das Gesicht der Unverwundbarkeit prägten.

Goku war der erste der etwas näher rangang um sie zu bewundern. Mit Chichi im Arm (sie hatte nämlich Angst!), trat er vor die Statue. Goku tastete die rauhen Steine ab, sagte aber kein Wort. Nun schienen auch die anderen sich zu nähern. Bulma und Vegeta traten auch vor die Statue. Nach längerem warten sagte Goku. "Hey kommt endlich her. Hier gibt es nichts zu fürchten!" Yamchu und die anderen näherten sich dem Steingebilde. Als endlich alle vor ihr standen, bekamen sie das Gefühl, ein Teil der Geschichte zu werden, die sich hier vor Hunderten von Jahren hier abgespielt hatte. Obwohl hier so viele schreckliche Dinge passiert sind, strahlte dieses Gebilde mehr als nur Hoffnung aus. Nein, sondern auch die endlose Kraft der Liebe. Der Mann und die Frau stellten das Symbol für ewige Liebe dar, die selbst der Tod nicht trennen könnte! Vegeta tastete nun auch die rauhen Steine ab und bemerkte eine kleine Unebenheit in der Mitte der Statue. "Was ist das?" , dachte er laut. "Was ist was? Hast du was gefunden?", fragte Krilin neugierig. "Ja! Hier scheint was eingraviert zu sein. Wartet!" Vegeta rubelte das trockene Moos der Steine weg und tatsächlich stand etwas darauf. "Seht euch das an. Vegeta hatte recht!", sagte Goku erstaunt und zeigte es den anderen. Trotz wenig Licht, versuchte Vegeta es zu lesen. Er trat näher heran und las vor:

"Was jener Morgenschein brachte, wurde von den quälenden Schatten aus der Herrlichkeit verbannt. Ein großer Schatten zieht über das Land und prägt jedes Lebewesen mit Trauer und Schmerz. Es ist kalt und es gibt kein Licht. Die Luft scheint immer schwerer zu werden. Wir bekommen keine Luft mehr..." Vegeta stoppte kurz. Der rest war nur sehr schwer lesbar. "Tot..." Wieder stoppte er. "...was ist er eigentlich? Eine Illusion der Menschen. Nichts kann uns töten!" Vegeta las sich den

Rest durch und wartete für einen Moment. Nun starrten alle auf die Skulptur, die der Mond beschien. Vegeta blickte auf das Gebilde und sagte die letzten Zeilen frei weg. "Die Liebe von Mann und Frau ist der wichtigste Wert auf der Welt. Nur durch diese Kraft kann das Unmögliche bezwungen werden und das Böse in den Schatten stellen!" Vegeta nahm Bulmas Hand und drückte sie.

"Liebe von Herz zu Herz, von Seele zu Seele, von Gedanken zu Gedanken, lasset diese Energie niemals sterben, denn wenn sie stirbt, wird alles auf erden vernichtet, ausgerottet und der Mensch wird nicht mehr sein! Nur durch sie kann der Bund der ewigen Liebe entstehen! Wir beten dich an unser Herr, lass kein Lebewesen jemals das Leben alleine bezwingen!"

Diese Worte lagen in der Luft wie der frische Meeresduft. Noch immer flogen Vegetas Worte durch die Wände der Kirche. Sie zogen mit einen Schleier um jedes Wesen, das sich im Raum befand.

Vegeta und Bulma blickten sich immer noch an. Vegeta legte seine Hand auf ihr Gesicht. Bulma drückte ihre Hand dagegen und schloss ihre Augen und flüchtete in seine Arme. Nun schloss Vegeta auch die Augen. Beide genossen sie den unvergesslichen Moment der Zuwendung und Nähe ihres Liebsten. Diese alte Weissagung hatte doch ihren Zauber, nach über 500 Jahren noch immer behalten. Alle waren sehr berührt wegen dieser Menschen, die damals wahrscheinlich nichts anderes als Leid gesehen und miterlebt hatten. Obwohl sie nichts anderes kannten als Hass, Trauer, Kummer und Schmerz, konnten sie diese Wörter ausdrücken, sodass sie heute, in dieser Zeit, jeder versteht und mitvollziehen kann. Still bei sich bedankte sich jeder bei diesen Leuten und genossen noch ein paar Momente in der Kirche. Doch dann verließen sie sie auch wider, denn alle waren sich einig darüber, den Menschen ihren Frieden zu lassen und die Kirche weiter vegetieren zu lassen, als hätte keiner sie mehr betreten, denn das war besser so. Doch diese Strophe, die in Stein eingemeißelt war, vergasen sie nie. Fest verschlossen war es in ihren Herzen und den Schlüssel dazu schmissen sie weg. Voller Kraft und Mut schlossen sie die Türe und waren ein letztes mal einen Blick auf die Skulptur, wo Mann und Frau ihre Liebe ausdrückten. Dann schlossen sich die morschen Türen und nach einen letzten stillen Moment brachen sie auf und ließen das Gebäude ruhen. Wahrscheinlich bis in alle Ewigkeit.

.....
.....
.....

Es war schon eine halbe Stunde verstrichen und unsere Freunde schlenderten immer noch am Strand entlang, doch das war ihnen egal. Es war der letzte Tag, die letzte gemeinsame Nacht in diesen Paradies und wollten einfach die Zeit genießen. Auch wenn dieser Urlaub kurz war, hatten sie so vieles erlebt. Sie hatten die verschiedensten Gefühle der anderen näher kennen und schätzen gelernt! Auch wenn sie manche nicht verstanden haben, gewannen sie doch Respekt davor und wollten keinen verletzen. Zum Beispiel hatte niemand gewusst, wie nahe sich eigentlich Krilin und C18 stehen! Damals im Restaurant, als Krilin ihr eine Halskette zum Hochzeitstag geschenkt hatte, wusste noch niemand wie sie zueinander stehen. Sie haben es nie gezeigt, doch ihre Liebe war und ist grenzenlos und für sie einfach einzigartig. Und dort hatten ihre Freunde den ersten richtigen Eindruck ihrer Liebe gewonnen und schätzen gelernt!

Ein weiteres Beispiel sind Chichi und Goku. Wer hätte jemals gedacht, dass sie ihre Gefühle so vor anderen zeigen? Jeder hatte immer gedacht, dass Chichi ihren Mann nicht richtig liebt und ihm nie so behandelt wie es ihm zusteht, doch auch das wurde

in den letzten Tagen mehrmals gezeigt. Die ewigen Kuschleinheiten am Strand, die Wasserschlachten im Meer und das endlose Gelächter der beiden, denen man nie zugetraut hätte ihre Gefühle so zur Schau zu stellen. Son-Goku und Chichi lieben sich mehr als alles andere und auch wenn sie es nicht zeigen, sie tun es. Und vielleicht noch mehr als man ihnen zutraut. Ok Chichi nörgelt fast ständig nur rum, doch diese Frau macht sich doch nur Sorgen das es ihrer Familie gut geht und das sie ja nicht vergessen, wie oft sie an sie denkt. Auch wenn sie kämpfen und weg von ihren Herzen sind, bleiben die beiden Saiyajins immer in ihrer Nähe!

Und das wahrscheinlich angesprochenste Paar sind Vegeta und Bulma. Was hatten diese beiden nur alles erlebt?

Sie hatten sich gestritten, gegenseitig wehgetan, innerlich zerrissen und zerstört, haben sich dann aber wieder zusammengerauft und gezeigt wie sehr es ihnen tat und das jede Minute, nein sogar jede Sekunden mit dem anderen genießen. Der Moment wo die beiden in der Tanzbar zusammen auf der Bühne gestanden haben und mit dem engen und leidenschaftlichen Bewegungen getanzt hatten, oder wo er nach dem Streit zu weinen anfang, weil er Angst hatte seine Bulma, seinen größten Schatz, zu verlieren! Oder die Kuscheleinheiten am Strand und im Meer! Und nicht zu vergessen die Blicke in der alten Kirche, wo Vegeta die Strophe mit all seinem Herz vorgelesen hatte und sich dabei wieder erkannte. Diese Blicke, die Bulma flüsterten das er sie liebt! Und das spürte sie genau! Schon immer. Und auch wenn er es nie richtig gezeigt hatte, erkannte Bulma, das er lieber ein Leben ohne seinen Stolz und Hochmut leben will, als ein Leben ohne Gefühle, Zuwendung, Zärtlichkeit und Liebe. Ohne sie, Bulma, die Frau die ihm gezeigt hatte, was es heißt, zu empfinden und zu lieben. Er hatte sich noch nie dafür bedankt, weil er zu stolz war, aber bald würde er "Danke" sagen. Für Jahre voller Zuneigung, Geborgenheit, Erkenntnissen und natürlich der Liebe, die ihr Herz immer in seinen Körper fließen ließ. Egal ob schlechte, oder gute Zeiten, sie hatte nie aufgehört ihn so zu lieben, wie sie es bei ihren ersten Kuss angefangen hatte zu tun. Oh ja, dieser Kuss. Dieser eine erste Kuss veränderte Vegetas und Bulmas Welt. Doch nicht ins Schlechte, sondern ins Gute. Bulma lernte was es heißt für einander da zu sein und wie es ist geliebt zu werden. Und Vegeta ging es nicht anders. Doch für ihn war es etwas ganz Besonderes, weil er noch nie in den Kontakt mit diesen Gefühlen in Berührung gekommen ist. Diese Welt, die Bulma ihm geschenkt hatte, wollte er nie verlassen und hatte es bis heute nicht getan und wird es wahrscheinlich bis an den Rest seines Lebens nicht tun. Niemals würden sie diesen ersten Kuss rückgängig machen! Für keinen Preis der Welt. Dafür war er zu wertvoll!

Nun, nachdem sie noch mindestens eine viertel Stunde brauchten, kamen sie dann endlich wieder am Hotel an. Sie gingen durch das kleine Tor zum Pool und dann durch den Speisesaal, in den Haupteingang.

Tja, da standen sie nun. Alle blickten sich an und warteten, das jemand die Stille unterbrach. Insgeheim, dachten alle nur an Vegeta und an das was heute noch passieren würde. Sie warfen ihm merkwürdige Blicke zu. Vegeta verstand und er schickte Bulma schon mal hoch. Doch sie ließ sich nicht so leicht abwimmeln. Protestierend fuchtelte sie mit den Händen. "Nein Vegeta, ich gehe nicht. Ich möchte auch wissen, was du ihnen sagst. Du kannst mir doch alles anvertrauen!", sagte sie

beleidigt. Vegeta schüttelte den Kopf und dachte: "Oh nein, das kann ich dir nicht so einfach sagen!" "Weißt du was? Wenn du mich nicht an deinen Geheimnissen Teil haben möchtest, bitteschön! Ich gehe jetzt ins Bett! Gute Nacht!" Bulma drehte sich um und ging. "Bulma.....ich....warte doch!" Bulma drehte sich um und bemerkte, das er sich jetzt nicht streiten wollte. Obwohl sie wirklich wütend war, stellte sie ihren Zorn zurück. Mit einem Lächeln, zeigte sie ihm, das sie es nicht so gemeint hatte und ging dann weiter. "Ich warte auf dich, Vegeta. Brauch ja nicht zu lange!" Und schon war Bulma verschwunden und wanderte die Treppe hoch. Doch irgendwie wurde ihr schon komisch, sie dort unten zu lassen. Was sollte die ganze Geheimnisstuererei? Wenn Vegeta Probleme hat, warum kommt er dann nicht zu ihr? Und Trunks war auch nicht mitgekommen. Seit wann will Vegeta seinen Sohn an seinen Geheimnissen und Problemen dabei haben? Und was war mit Goku? Seinen Erzfeind NUMMERO UNO? Bulma wog Bra hin und her und sah sie lächelnd an. Sie sah Vegeta ja so ähnlich. Genauso auch Trunks.

Bulma blieb kurz stehen und blickte durch das Fenster. Dort draußen sah sie das Meer und den Mond. Wie prachtvoll die beiden aussahen. Diese Idüle war eine Einheit. Ja genau, eine Einheit. Etwas das selbstverständlich wie der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang war. Und auch sie und Vegeta waren das. Eine Einheit, ein Paar, eine Familie.....eine Bestimmung. Ja das waren sie. Und vielleicht noch mehr als das.

Bulma bemerkte wie Bra sich bewegte. Sie schien aufgewacht zu sein. "Oh mein Schätzchen, bist du auch mal wieder wach? Komm ich bringe dich jetzt ins Bett!" Gesagt, getan. Bulma ging die restlichen Stufen nach oben und kaum 2 Minuten später, stand sie auch schon in Bras Zimmer und deckte ihren Engel, ihren Stolz, zu und wünschte ihm eine wunderschöne Nacht. Bulma küsste sie an der Stirn und verließ dann das Zimmer. Nun war es an der Zeit sich selbst für das Bett fertig zu machen. Bulma starrte auf die Uhr. "Wo bleibt er denn so lange? Das kann doch nicht so allzulange dauern, oder?", dachte sie. "Tja was solls, ich gehe jetzt baden!" Und schwups verschwand sie auch schon im Bad. Jetzt war kräftig schrubben und bürsten angesagt. Schließlich soll man das Bett sauber und rein besteigen!

Gerade als Bulma singend, mit einem Handtuch um die Haare gewickelt und mit einem leichten Sommermantel bekleidet und eingebettet, aus dem Bad trat, drehte sich das Schloss des Zimmers um und Vegeta kam herein. Bulma wollte wissen wer das war. Sie konnte es sich ja schon denken, aber Sicherheit geht nun mal vor. Bulma lugte vor der Tür hervor und sah Vegeta der die Zimmertüre vorsichtig schloss. Er schien Bulma gar nicht bemerkt zu haben. Als erstes stürmte er zum Kühlschrank. Kein Wunder das er sie nicht bemerkte! Wenn ein Saiyajin den Kühlschrank befällt, gibt es für ihn nichts mehr anderes in diesen Moment! Vegeta kniete nieder und kramte umher, fand aber kein Essen. Bulma lächelte und schlich sich an ihn ran. Noch immer schien er sie nicht zu bemerken. Bulma stellte sich genau hinter ihm und tupfte Vegeta auf die Schulter. "Wenn du was zu Essen willst mein Lieber, musst du bis morgen warten!" Vegeta erschrak zuerst, doch als er ihre Stimme vernahm beruhigte er sich wieder. Vegeta lächelte und drehte sich zu Bulma um und erhob sich vor ihr in die Höhe. Mit verführerischen Blick sah er ihr in die Augen. "Ich glaube nicht, das ich bis morgen warten muss!", sagte Vegeta und packte sie an den Hüften. "Ach ja und warum glaubst du das?" Wenn er das Spielchen konnte, konnte sie das schon lange. "Na ja....." Vegeta hob sie hoch und drehte sie wie ein kleines Kind im Zimmer umher. ".....weil ich doch dich vernaschen kann!", lachte er. Bulma kicherte wie ein kleines 8jähriges Mädchen, das in einem Karussell war. Ok halbwegs stimmte das ja! "Vegeta lass mich runter.....!" lachte sie vergnügt. ".....mir wird schlecht!" Vegeta wurde langsamer und

setzte sie wieder heile am Boden ab, lies sie aber keineswegs los.

Beide starrten sich an. Froh über die Nähe des anderen und berührt von der Sinnlichkeit dieses Momentes. Bulma schlang ihre Arme um seinen Hals und fuhr ihm durch sein pechschwarzes Haar. Vegeta schien es zu genießen, denn er schloss seine Augen. Bulma faste ihren Vegeta ans Gesicht, worauf er seine Augen wieder aufsperrte. Bulma näherte sich ihm und küsste ihn inniglich. Oh wie war sie glücklich Vegeta so berühren zu dürfen. Jedesmal aufs Neue genoss sie diesen Moment. Fest umschloss Bulma ihn. Vegeta genoss es auch. Am liebsten hätte er sie nie mehr losgelassen! Nach einen kleinen Augenblick entfesselten sie sich wieder.

"Weißt du wie glücklich ich mit dir bin?", fragte Bulma ihn freudigen Herzens. "Oh ja ich weiß es. Ich weiß es!"

Bulma lächelte, nahm ihn an der Hand und entführte ihm auf den Balkon. "Warum bringst du mich hierher?", fragte Vegeta neugierig. "Willst du mir was zeigen?" Bulma war erstaunt. Er hatte nämlich Recht! Bulma wollte ihm tatsächlich etwas zeigen. "Du weißt natürlich wieder alles besser und bevor man es dir sagt! Aber egal. Ich möchte das du jetzt da hinaus siehst und mir sagst was du empfindest!", sagte sie mit einem Unterton der Befehlnis und deutete hinaus zum Strand und zum Meer. Vegeta war etwas verwirrt. Was wollte sie damit bezwecken? Aber er wollte Bulma den Gefallen tun. Er schaute hinaus und überlegte. Vegeta sagte kein Wort. Um sich besser zu konzentrieren, schloss er die Augen und hörte zu was der Meereswind ihm zu erzählen hatte. Wie eine Statue, die fest im Boden stand, verharrte er auf einen Punkt und machte sich mit der Umgebung zu eines. Bulma stand erwartungsvoll daneben. Sie sah in sein ruhiges Gesicht. Er schien sich zu entspannen. "Ich hatte also recht!", dachte sie. ".....Diese Umgebung, diese Stille, diese Unabhängigkeit und diese.....diese Freiheit tut ihm gut." Bulma näherte sich ihm und umschlang seinen linken Arm und drückte ihren Kopf gegen seine Schulter. Vegeta öffnete verwundert die Augen und sah sie an, doch Bulma hatte ihre Augen zu. Vegeta starrte wieder hinaus aufs Meer. "Und? Was wolltest du mir nun zeigen?" Bulma öffnete ihre Augen wieder und blickte Vegeta an. "Nun.....ist dir nicht aufgefallen wie sich das Meer und einfach alles hier auf dich auswirkt?!" Vegeta verstand nur Bahnhof. "Was? Wie meinst du das?" "Denk doch nach Vegeta!", sagte sie beklagend und schaute in die Ferne. "Seit dem ersten Tag an, wo wir hier ankamen, würdest du viel ruhiger. Du warst nicht mehr so grimmig wie du zu Hause immer bist! Hier, in diesen kleinen Paradies, hast du den anderen und auch deiner Familie dein Herz, zum ersten mal geöffnet. Vielleicht hast du es noch gar nicht bemerkt, aber es ist so wundervoll!!!" Vegeta sah sie an. Was sagte sie da nur? Er hatte sich doch nicht geöffnet! Oder vielleicht doch? Vegeta überlegte. "Ich erinnere mich....." Bulma wandte sich ihm zu. ".....ich erinnere mich an die Tanzbar. Wo wir beide auf der Tanzfläche standen und eng aneinander uns bewegten. Ich erinnere mich an die Worte die ich zu dir gesagt habe. Das ich dich liebe! Ich erinnere mich an unseren Streit. Wie sehr mein Herz gelitten hat, weil ich Angst um dich hatte. Ich erinnere mich an die Tränen, die ich vergossen hatte, als ich vor dir stand und dich gebeten habe, mir zu verzeihen. Ich erinnere mich an die Kirche an den Klippen. Ich erinnere mich an den Verse. Er hat mich so an unsere gemeinsamen Erlebnisse erinnert, die wir hatten. Ich....." Vegeta sah sie an. ".....ich erinnere mich an all die Gefühle, die ich dir schon längst hätte geben sollen! Bulma es tut mir leid!" Bulma strahlte. "Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, Vegeta! Ich habe mich damals in den stolzen Saiyjinprinzen verliebt und nicht in den Vegeta mit ständigen Emotionen. Ich liebe dich so wie du bist und werde es immer tun!"

Diese Worte zauberten Vegeta ein breites, fröhliches Grinsen auf die Lippen.

"Ich liebe dich Bulma!" "Ich dich auch Vegeta!" Sie nahmen sich in den Arm und blickten ein letztes mal auf die ruhige See, die vor ihnen lag.

Nach einer Weile beschlossen sie ins Bett zu gehen. Es war spät genug. Beide verließen sie den Balkon. Bulma machte vorsichtig die Türe zu. "Ach Vegeta, bevor ich es vergesse! Wo ist Trunks denn so lange?" "Ach der kommt schon noch. Er wollte bald nachkommen!" Ohne auch nur Fragen zu stellen, glaubte sie ihm das mal ausnahmsweise und ging mit ihm ins Schlafzimmer. "Ich hoffe bloß wir können heute noch gut schlafen!", sagte Bulma, während sie sich beide zudeckte. Vegeta suchte sich seine richtige Schlafposition aus. "Keine Sorge...." Vegeta nahm sie in den Arm. "...heute wird alles gut gehen!'" Bulma legte ihren Arm um seinen Bauch und ihr Gesicht auf seinen Oberkörper. "Ja, das glaube ich auch! Na dann, schlaf gut!" "Ja, schlaf gut!"

Nach wenigen Minuten waren dann alle beide eingeschlafen. Friedlich schlummerten die beiden vor sich hin.

Aber.....

.....

.....

Es war kurz vor 1 Uhr morgens. Das Fenster des Zimmers stand weit offen. Es wehte ein sehr starker Wind, der die Vorhänge wild durch die Luft flattern lies. Die Bettdecke von Bulma wurde mächtig durchgeschüttelt und ihre Haare waren schon völlig zersaust. Doch erst, als Bulma ein leises knarzen und zittern des Holzbodens hörte, wurde sie aus ihren Träumen gerissen. Erschrocken und völlig durcheinander schlug sie die Decke von sich weg und richtete sich auf. "Was war das?", fragte sie sich leise, in der Hoffnung, das es niemand gehört hatte. Sie hatte mächtig Angst, als sie im dunklen Zimmer umher sah und nichts richtig erkennen konnte. Schon wieder dieses knarzen! "Verdammt!" Bulma zog die Decke zu sich und hielt sie bis ans Kinn fest. "Vegeta!" Der Ruf verstummte. Ihre Stimme war so leise, das sie Probleme hatte sie selbst zu hören. Bulma zitterte wie wild am ganzen Körper. Und schon wieder zitterte der Boden. Bulma drehte sich zu Vegeta um ihn zu wecken. "Vegeta, wach auf. Hier ist wer!" Doch als sie die Decke wegzog, befand er sich nicht am Platz. "Wo steckt dieser Saiyajin wieder? Will er mich etwa erschrecken?" Bulma wurde schon etwas Wohler, bei dem Gedanken, das das sicher Vegeta sei, der sein Unwesen trieb. Bulma stieg aus dem Bett und ging langsam und vorsichtig zum Fenster. Der entgegenkommende Wind blies ihr hemmungslos ins Gesicht und trieb ihr die ganzen Haare nach hinten. Bulma nahm dem Griff und drückte die knarzenden Fensterläden zu. "Warum muss er ausgerechnet das Fenster aufmachen? Soll ich etwa erfrieren oder was?" meckerte sie und schlang ihre Arme um die Schulter. Plötzlich hörte sie Schritte im Flur. "Wer immer du auch bist, mein Lieber, ich komme!" Bulmas Angst schien wie weggeblasen zu sein. Sie öffnete die Türe und betrat den Flur. Niemand zu sehen! Bulma dachte gar nicht daran das Licht anzumachen und spazierte einfach weiter. Sie lauschte nach den Geräuschen, doch es hatte aufgehört. Bulma ging langsam an den Türen von Bra, Trunks und dem Bad vorbei. Erst kurz vor der Küche hörte sie es wieder. "Also da bist du versteckt! Na warte ich werde dich schon kriegen!", bemutigte sie sich selber. Leise betrat sie die Küche und schaute umher. Sie lugte vorsichtig um die Ecken. Auch hier waren die Fenster geöffnet. Die Balkontüre

stand meilenweit offen und der Wind blies auch hier wild herein und stieß Bulma die Haare aus dem Gesicht. Bulma sah umher. "Hallo?.....ist hier jemand?", fragte sie mit zitternder Stimme. "Ich rate dir, dich nicht mit mir anzulegen. Ich bin schwer bewaffnet!" Im Gedanken führte sie weiter. "Leider nur mit den Waffen einer Frau." (Sprich Stimme also!) Plötzlich sah sie eine stattliche Figur vor sich. Sie konnte schlecht erkennen wer das war. Es war so dunkel, das sie nur erkennen konnte das er etwas im Arm hielt. Bulma war wie gelähmt. Sie konnte nichts machen, geschweige denn schreien. Ohne sich zu bewegen, lies sie die Gestalt vor sich vorbei schießen. Bulma starrte ihr nach, als sie den Balkon betrat. Und plötzlich tauchte noch einer auf. Er war die ganze Zeit da draußen gestanden und sie hatte ihn nicht bemerkt!

Erst jetzt schien Bulma sich wieder zu fassen! Sie drehte das Licht an. Doch genau in diesen Moment hüpfen die beiden Gestalten von dem Balkon herunter. "Nein! Halt! Wartet, wir befinden uns im 6. Stock!", schrie sich noch hysterisch hinterher, als sie zum Balkon lief. Doch es war zu spät. Bulma stand der Schweiß auf der Stirn. Wenn sich die beiden nun in den Tod gestürzt hatten? Etwas überfordert, starrte sie die endlosen Stockwerke hinunter und suchte nach den leblosen Körpern der beiden. "Oh Gott, ich hoffe das sie irgendwie heile runtergekommen sind!", hoffte sie, obwohl die beiden wahrscheinlich Einbrecher waren. Doch plötzlich sah sie die beiden am Pool vorbeihuschen. "Da sind sie ja! Und sie leben!" Bulma beobachtete sie. Die Gestalten liefen durch das Tor zum Strand und weiter. Nach einer bestimmten Entfernung konnte sie die beiden nicht mehr sehen. "Wer waren die beiden nur? Und warum konnten sie diesen Sprung überleben? Und warum sind sie so schnell? Fast schon so schnell wie....." Bulma stoppte kurz. Jetzt fiel es ihr wie von den Schuppen von den Augen.. ".....Vegeta!!!", schrie sie laut in die Ferne. "Du Idiot, was machst du wieder? Du hast mich zu Tode erschreckt!" Nach ein paar kräftigen Aussagen, wie blöd er doch sei beruhigte sie sich wieder. "Wenn ich den in die Finger kriege, bring ich ihn um!" Bulma ging in die Küche und schmiss die Balkontüre zu. "Was treibt er sich auch noch um diese Uhrzeit rum?" Bulma ging als erstes in Trunks und Bras Zimmer um zu sehen ob er sie mitgeschleppt hatte! Und wie es auch anders sein sollte, war dies der Fall! Die Betten waren leer. Wütend stampfte sie in ihr eigenes Zimmer um sich anzuziehen. "Wo wollen sie denn nur hin? Oh ich werde sie beide bestrafen. Ha ich weiß!" Sie schnippste mit den Fingern! "Ich setze sie einfach auf Diät! Das wird ihnen eine Lehre sein!" Bulma kramte in ihren Schrank und zog sich das leichte blau-weiße Sommerkleid über, das sie eigentlich schon immer tragen wollte, aber noch nie dazu gekommen ist! Als sie im Zimmer umher sah bemerkte sie das Vegeta sich auch umgezogen hatte. Seine Schlafsachen lagen am Boden und sein Schrank war durchwühlt! Immer wieder dachte Bulma daran, was er eigentlich wollte! Er treibt mitten um 1 Uhr morgens sein Unwesen und das Allerschlimmste war ja, das er seine Kinder mitschleppte!

Bulma ging wieder zurück in die Küche. Sie setzte sich erstmal auf einen Stuhl um sich zu beruhigen. Sie tippte mit den Fingern am Tisch umher. Mit den anderen Arm stützte sie ihren Kopf vom Stuhl ab. Erst nach kurzer Zeit bemerkte sie einen kleinen Zettel, der am Tisch mit ihren Namen versehen war. Neugierig nahm sie ihn in die Hand und stand auf. "An Bulma! Sehr wichtig!", las sie laut. "Hmm, ist das ein Brief von Vegeta?" Bulma öffnete den Brief und las vor:

"Hallo Bulma,

ich möchte dir auch etwas zeigen! Komm am besten jetzt sofort zum Strand. Folge

einfach den Lichtern bis zum Ende. Hier warte ich auf dich. Und keine Sorge, unseren Kindern gehst gut!.....

Bulma lächelte, weil sie Bras Handabdrücke sehen konnte. Wahrscheinlich hatte sie auch schreiben wollen, oder hat ihren Papa nicht lassen, denn Vegetas Schrift wurde immer unlesbarer!

"Beeil dich bitte!
Dein Vegeta

P.S: Diesesmal werde ich dir zeigen was es heißt mit etwas Unvorstellbaren konfrontiert zu werden!"

Als Bulma die Zeilen fertig gelesen hatte, schossen ihr tausend Gedanken durch den Kopf. Was hatte er nur vor? Was sollte dieser ganze Zirkus noch kurz vor der Abreise? Es war 1 Uhr morgens. Kühl und dunkel. Und ausgerechnet jetzt musste ihm so etwas einfallen!

Bulma faltete den Brief zusammen und legte ihn an ihre Brust. "Vegeta. Ich weiß nicht was du vorhast, aber ich werde kommen!", sagte Bulma entschlossen und starrte aus dem Balkon, zum Strand herunter. "Ich werde da sein! Warte auf mich!" Bulma steckte den Brief in eine kleine Seitentasche ihres leichten Sommerkleides, nahm den Zimmerschlüssel und verließ das Zimmer. Etwas unter Druck und unter völliger Anspannung, stürzte sie regelrecht von der Treppe herunter. Sie konnte es kaum erwarten vor Vegeta zu stehen und ihm zu fragen, was er denn nur wollte!

Die Stockwerke schienen immer mehr zu werden. So kam es Bulma zumindest vor. Es schien noch so lange bis nach unten zu dauern. Sie war schon ganz außer Atem, dachte aber keineswegs an eine Pause. Stur wie sie immer ist, rannte sie immer weiter. "Vegeta! Ich versteh das alles nicht. Warum lockst du mich zum Strand? Was erwartest du nur von mir?", dachte Bulma die ganze Zeit.

Als sie dann endlich unten ankam, sah sie sich zuerst kurz um. Vielleicht waren ja die anderen noch da und sie könnten ihr sagen, was hier eigentlich los ist! Aber es war doch so früh und sie würden schon längst in ihren Betten liegen! "Bulma, kannst du denn jetzt nicht mehr richtig denken!", ermahnte sie sich selber über den absurden Gedanken. Bulma ging durch den Speisesaal in Richtung Pool hinaus. Es war sehr still hier draußen. Die Kacheln des weißen Pooles schienen blau, durch das klorhaltige Wasser. Das Wasser flackerte still in den Einklang des Windes. Bulma schaute umher. Keine Menschenseele war mehr unterwegs. Plötzlich bemerkte Bulma am Ende des Pooles Lichter brennen. "Was ist denn das?", fragte Bulma sich und trat näher ran. Bulma lächelte. "Vegeta scheint mir den Weg zeigen zu wollen!", sagte sie und blickte der endlosen Reihe Kerzen, die Richtung Strand entlang ihre Wege zogen, hinterher. "Na dann werde ich dir folgen mein Lieber!" Bulma öffnete das kleine Tor zum Strand und folgte der Spur der Kerzen. "Das waren also die Lichter die Vegeta in seinen Brief erwähnt hatte.", überlegte Bulma und lächelte über den romantischen Einfall. Das ganze im Allgemeinen war ja schon etwas einzig romantisches! Er schleicht sich nachts raus und hinterlässt ihr einen Brief indem steht das sie zum Strand kommen soll! Und er legt einen Weg mit Kerzen aus damit sie zu ihm fand. Obwohl die Sache keinen Hacken zu haben schien, wurde Bulma etwas flaumig im Magen. Was wenn er vielleicht gar nichts Gutes im Sinne hatte und ihr vielleicht etwas Schlechtes berichten muss! Was wenn.....Nein!!! Sowas durfte sie nicht denken. Er

habe sicher nur etwas Gutes im Sinn.
Er würde sie einfach überraschen wollen!

Als Bulma der scheinbar niemals endenden Spur folgte, dachte sie ein wenig nach. Über sich und Vegeta. Über ihr gemeinsames Leben. Was sie bisher schon alles geschafft und überwunden hatten. Sie erinnerte sich zum Beispiel an den Tag, wo sie ihre Liebe zueinander finden ließen und einfach ihre Gefühle offenbarten. Oh ja, an diesen besagten Abend stand Bulma zufällig im Garten und beobachtete die Sterne. Sie hatte schwer an einer neuen Maschine gearbeitet und wollte sie in höchstens 2 Tagen fertig stellen und ihren Vater präsentieren. Sie hatte ihm nämlich kein Sterbenswörtchen über diese Erfindung verraten!

An diesen Abend war alles ruhig. Die Grillen gaben ihre komisch zirpenden Laute von sich und das Gras war feucht und duftete nach Rosen. Wirklich ein schöner Abend für einen kleinen nächtlichen Spaziergang oder was das auch immer war. Bulma entspannte sich so gut seit erst vor kurzer Zeit nicht mehr. Vegeta der sie vor ein paar Wochen im GR so zugerichtet hatte ging ihr weitgehend aus dem Weg und eigentlich sollte sie das ja nicht stören, aber sie machte sich Sorgen. Schon längst hatte sie diese Sache abgehakt und vergessen, aber Vegeta anscheinend nicht. Er warf ihr immer so komische Blicke zu und sprach kein Wort mehr mit ihr. Bulma wusste nicht ob es ihm eigentlich leid tat, aber das war ihr egal. Am meisten bedrückte sie, das er nicht mehr mit ihr redete. Diese Stille und Anspannung zwischen den beiden verschaffte Bulma immer mächtige Kopfschmerzen und einen aufgewühlten Kopf. Sie hasste es, wenn er sie durcheinander brachte. Aber da sie momentan sowieso nur mit ihrer Maschine beschäftigt war, hatte sie gar keine Zeit mehr an ihre Probleme zu denken. Doch auch deswegen sah sie Vegeta schon seit einiger Zeit nicht mehr. Traurig blickte Bulma zu seinen Fenster in der Hoffnung er stünde dort oben und würde ihr ein Lächeln schenken. Es war zwar ein absurder Gedanke, aber er schien Bulma dennoch viel zu bedeuten!

Plötzlich raschelte es hinter ihr. Erschrocken drehte sie sich um. "Wer ist da?", fragte sie mit zitternder Stimme. Ein leiser kalter Hauch hinter ihr, packte sie am Arm. "Ich bin es! Hast du etwa Angst bekommen?" Bulma schrie laut los. Sie drehte sich um und wollte diesen jemand kräftig eine vorm Laz hauen, doch ihr Arm wurde abgefangen und sie konnte sich nicht mehr bewegen. Also das kam ihr irgendwie bekannt vor. Dieser Griff, der ihre beiden Hände fest hielt, sodass sie sich nicht mehr rühren konnte. Diese herausfordernde Stimme, die wollte das sie Angst hatte. Dieser Atem, der ihre Haut berührte und streichelte. Das war.....es war.....Vegeta! Ja das musste er sein! Bulma konnte ein paar sanfte Gesichtszüge erkennen, die das Licht der Laternen trafen. Bulma war froh das er das war, aber auch wütend. "Vegeta lass mich los, hörst du? Wie kannst du mich denn nur so erschrecken?", fauchte sie ihn an und wollte sich befreien, doch er hielt sie fest. "Hast du etwa Angst? Du hättest dein Gesicht sehen müssen als ich hinter dir auftauchte!", lachte Vegeta spöttisch. "Haha ich lach mich tot und jetzt lass mich los! Ich brauche keinen der mich in den Armen hält und mich beschützen will!", sagte sie herablassend. "Na gut, dann brauchst du mich also nicht?"

"Ganz genau und jetzt lass mich endlich los!", drängte sie, sodass Vegeta ihre zarten Handgelenke losließ. Bulma stampfte wütend in Richtung Straße und murmelte ein paar Worte vor sich her. Vegeta sah ihr nach. Er war froh, das sie wieder stritten. Das hatte er sehr vermisst. Doch eigentlich war er selbst schuld! Er hatte ja nicht mehr mit ihr geredet! Aber egal. Die Hauptsache war, alles war wieder beim Alten.

Bulma stampfte wütend weiter. "Was bildet der sich ein? Dieser arrogante Affe. Und warum gehe ich eigentlich weg? Er sollte gehn! Das ist mein Grundstück!" Wütend stampfte sie zurück und brüllte ihm entgegen. "He Vegeta!" Dieser lachte. "Hast du etwa doch Angst?" "Du spinnst ja! Ich habe doch gesagt ich habe keine Angst!", brüllte sie. Und genau in diesen Moment sprang eine wilde Katze vor Bulma vorbei und huschte ins nächste Gebüsch. Bulma schrie so laut wie es nur ging und flüchtete weinend vor Angst in Vegetas Arme. Vegeta lachte zuerst nur. Er wollte sie schon wegstoßen, doch als er spürte wie fest sie sich um ihn schlang und wie feucht sein Hemd wurde erkannte Vegeta was er zu tun hatte. Jetzt konnte er sie nicht loslassen. Nicht alleine lassen. Jetzt wo sie das erste mal darum flehte! "Mach das es weg geht. Bitte Vegeta! Halt mich fest!", flehte Bulma und presste ihr Gesicht gegen seinen Oberkörper. Vegeta umschlang sie mit seinen starken Arme und wog sie hin und her. "Schsch. Es ist alles in Ordnung Bulma. Es geschieht dir nichts!", beruhigte er sie. Bulma weinte ein Meer aus Tränen auf sein Hemd.

Sie hatte ja solche Angst, doch in Vegetas Nähe wurde ihr wohl. "Diese Wärme, diese ungeheure Kraft. Sein Herzschlag und sein Atem. Was mache ich denn hier nur?", dachte sie und wie aus würde sie aus einer Tranze erwachen wollte sie sich wegstoßen. "Nein geh weg. Ich hatte doch gesagt ich brauche keinen der mich tröstet und beschützt!", protestierte sie und wischte sich die Tränen weg. Doch er ließ sie nicht los. "Vegeta lass mich los! Ich brauche dich nicht!" "Oh doch! Hör endlich auf die Unverwundbare zu spielen. Es ist doch keine Schande zu weinen! Lass es endlich raus!", sagte Vegeta sanft und nahm sie zurück in seine Arme. Ohne sich zu wehren ließ es Bulma zu. Doch wundern über seine Worte tat sie sich schon. Sowas sagt er? Die prinzliche Hoheit Vegeta der Saiyajins? Egal! Für Bulma zählte nur dieser Augenblick der Zuwendung. Das hatte sie doch die ganze Zeit gesucht. Genau dieses Gefühl. Oh wie gerne würde sie dieses Gefühl nur näher kennenlernen. Dafür würde sie alles geben. Verlangend nach mehr presste Bulma sich noch fester an Vegeta und weinte wie ein kleines Kind. Zum ersten mal in ihren Leben tat sie das ohne sich zu schämen. Ohne dem Gefühl vor jemand anderem ihre Gefühle zu zeigen. Bei ihm! Bei Vegeta! Vergessen waren all seine Taten. Vergessen die Schmerzen. Es zählte nur noch dieser Eine Augenblick. Bulma sah ihn an. Sie wollte danke sagen. Und das tat sie nun auch. Bulma bückte sich ein wenig zu ihm hoch und versiegelte ihre Lippen mit den seinen. Es brannte in ihrer Seele schon so lange. Genau das wollte sie und das wollte er. Vegeta drückte sie ganz nah an sein Herz damit sie spürte, wie froh er sei. Froh endlich die Gefühle frei zu lassen. Endlich Erleichterung zu finden. Er war Dankbar. Sogar sehr!

An diesen Abend teilen sich Bulma und Vegeta ein Zimmer, ein Bett und eine Wärme. Aber nicht nur das! Sondern auch ihre Herzen und ihre Seelen. An diesen Tag lernten beide was es heißt, jemanden zu lieben. Doch nicht irgendwie! Nein, sondern richtig von tiefster Seele heraus und mit endloser Kraft. Und genau das hielt sie zusammen. Bis heute. Und das hatten sie bis heute nicht aufgehört zu tun!

Bulma lächelte als sie an diesen Moment dachte. Gerne erinnerte sie sich immer wieder daran. Wie glücklich sie doch war. Vegeta war immer derjenige den sie wollte und begehrte. Mit ihm einmal eine Familie zu gründen hatte sie sich niemals vorstellen können, doch wie man sehen konnte, ging alles was man glaubte nicht zu bekommen und zu erreichen!

Bulma ging weiter. Immer am Strand entlang. Und nach ein paar Minuten schien sie auch endlich was erkennen zu können. Sie stellte sich auf Zehenspitzen und sah in die

Ferne. "Hmm. Ich sehe.....Kerzen und Fackeln. Sie sind zweispurig ausgelegt. Und ich sehe....." Bulma musste genauer hinsehen. ".....ich sehe eine....eine Menschenmenge Ja genau! Da stehen ein paar Leute. Was wollen die denn nur alle hier?", fragte Bulma sich und begann langsam zu rennen. Sie kam immer näher, konnte aber trotzdem noch nicht viel erkennen. "Vegeta? Vegeta bist du hier?", rief Bulma als sie durch einen kleinen Fackelweg ging. Auf beiden Seiten standen hohe Fackeln, deren Flammen wild schlugen, da der Meereswind mit ihnen spielte. Bulma ging weiter und endlich erkannte sie etwas.

"Aber.....aber..... was machen die denn hier?", stotterte Bulma als sie sah, das am Ende des Fackelweges ihre ganzen Freunde standen. Krilin, Yamchu, Chichi, Videl, Tenshinhan alle waren da! Sogar die Kinder! Bulma lief angespannt zu ihnen hin. "Aber...aber was macht ihr denn hier? Hat euch Vegeta etwa auch herbestellt?", fragte sie hetzig und ungläubig zugleich. Sie glaubte immer noch nicht das sie hier waren! "Hey Bulma jetzt beruhig dich doch! Vegeta hat uns nicht hierherbesellt. Wir sind von ganz alleine gekommen!", sagte Yamchu und er grinste überaus verdächtig gut gelaunt, das Bulma etwas mulmig wurde. Aber nicht nur das sie alle grinsten und ihr nicht verrieten was das alles hier sollte machte ihr Angst, nein, sondern auch die Kleidung die sie trugen. Die Männer waren mit schwarzen Smokings angekleidet und die Frauen mit ihren schönsten Kleidern die sie eingepackt hatten! Bulma glaubte sie würde noch träumen und zwickte sich in den Oberarm. "Autsch!", sagte sie in der Hoffnung endlich aufzuwachen. "Du träumst nicht Mutter!", sagte eine Stimme hinter ihr. Bulma drehte sich um und sah Trunks der Bra auf dem Arm hatte.

"Das hier ist viel zu schön für einen Traum, also mach dir nichts draus aufzuwachen!" "Trunks? Du auch hier!" Bulma musterte ihn von oben bis unten. "Aber warum seit ihr denn alle nur so gekleidet? Habe ich was verpasst?", lachte sie, obwohl ihr gar nicht danach zumute war. Sie zupfte an Trunks Smoking herum. "Trunks, sag mir endlich was los ist, denn....." Sie stoppte. Bra, die in Trunks Arm verweilte steckte ihr plötzlich eine Blume ins Haar. Überrascht nahm sie Bulma herunter und sah sie an. Es war eine seltene Klippenblume. Ihre Blätter waren klein und zierlich. Sie war blau-weiß. Genau wie das Kleid das sie trug. Bulmas Augen füllten sich mit Tränen. "Danke mein Schatz. Das bedeutet mir sehr viel!", schluchzte sie und steckte sie zurück ins Haar. "Aber.....aber wer hat sie denn nur gepflückt? Ich kann mich nicht daran erinnern das sie wer mitgenommen hatte!", fragte sie in die Menge, doch sie schienen ihren Blick gar nicht auf sie gerichtet zu haben! "Hey! Was habt ihr denn? Gebt mit eine Antwort! Wer hat sie gepflückt?", drängte sie während eine einsame Träne herunterrollte. Plötzlich traten alle zur Seite und bildeten einen Kreis rund um Bulma. "Was soll das? Sagt mir endlich wer sie gepflückt hat!", sagte sie fast schon flehend. Bulma faltete ihre Hände vor der Brust zusammen und begann zu weinen, als plötzlich. "Das war ich! Ich habe sie gepflückt!" Bulmas Herz zuckte schreckhaft zusammen. War er das? War das ihr Vegeta? Bulma drehte sich langsam um. Und da stand er tatsächlich. Ihr Vegeta. Er stand in der Mitte des Fackelweges. Gekleidet mir einen weißen Smoking. Bulmas Atem wurde schneller und unregelmäßiger. Sie konnte es nicht fassen. Er stand wirklich vor ihr. "Vegeta.....was.....was soll das alles hier? Was willst du mit denn zeigen?", schluchzte sie. Vegeta ging langsam auf sie zu. Den Blick immer auf sie gerichtet. "Was ich dir zeigen will?", sagte er und nahm sanft ihre beiden Hände. Vegeta sah sie an und sie ihm. Es war ein sehr spannungsvoller Moment. Bulma fiel es zum ersten mal schwer ihm in seine Augen zu sehen. Sie konnte es nicht. Aber warum? "Sieh mich an Bulma!", bat er und hob ihr gesenktes Gesicht an. Nun starrte sie ihn an. Die Tränenrollten ihr unendbehrlich über die

Wangen. Vegeta nahm eine Hand und streichelte die Tränen weg. Bulma presste ihre Augen zu und drückte seine Hand fester an ihr Gesicht. "Vegeta ich.....ich weiß nicht was hier los ist!", sagte sie und blickte ihn an in der Hoffnung in seinen Augen stand die Antwort. Doch sie sah nichts. "Vegeta....." "Bulma!", unterbrach er sie. "Bulma ich....." Irgendwie fand er nicht die richtigen Worte. Aber er würde jetzt nicht versagen. Nicht jetzt und nicht heute. Er wusste doch was er ihr sagen wollte, also warum sagte er es ihr nicht? "Bulma ich.....ich habe dich heute hier hergebeten, weil ich dir etwas Wichtiges sagen möchte!", fing er an. Bulma sah ihn an. "Seit dem ersten Tag an wo ich bei dir gelebt hatte, wusste ich das ich dieses Haus, diesen Planeten und diese Frau nie mehr verlassen werde." Bulma schluchzte. Und auch Vegetas Augen füllten sich langsam mit Tränen. "Ich....ich wollte immer in deiner Nähe sein und dich nie mehr loslassen. Und in dieser Nacht, wo wir uns trafen und du in meinen Armen gelegen hast, wusste ich, ich werde dich nie mehr allein lassen. Ich habe dich schon immer geliebt. Aus reinster Seele und aus tiefstem Herzen. Vergib mir die Augenblicke, wo ich dir weh getan habe. Verzeih manche Sätze die ich besser nicht hätte sagen sollen. Vergib mir, das ich dir nie gesagt habe wie stolz ich auf dich bin, das du so gute Arbeit leistest. Verzeih mir das ich dir nie gesagt habe, wie sehr ich es liebe wenn du in meiner Nähe bist. Verzeih das ich dir nie gesagt habe wie froh ich bin das du mir zwei Kinder, die mein allergrößter Stolz sind, geschenkt hast. Verzeih mir, das ich dir nie gesagt habe wie ich dein Gesicht und dein strahlendes Lächeln liebe. Verzeih mir das ich dir nie gesagt habe, das ich es liebe neben dir, Tag für Tag aufzuwachen und dich zu sehen. Verzeih mir das ich so viel nicht getan habe, obwohl du es verdient hättest!" Vegeta begann zu weinen. "Du hast mir immer alles gegeben. Du hast mich nie ausgestoßen und mich immer aufgenommen in dein zu Hause. Auch wenn ich dir mal Schmerzen bereitet habe, hast du mich zurückgenommen und mich nicht alleine gelassen!" Er stoppte kurz. "Ich war so oft alleine. So oft habe ich mir gewünscht das du bei mir bist und mir sagst das du immer für mich da bist. Und das warst du immer. Wir haben uns oft gestritten. Uns oft gesagt wir brauchen uns nicht, aber Bulma.....ich brauche dich mehr als alles andere! Verlass mich niemals. Ich brauche dich wie.....wie die Sonnenstrahlen die den Tag erhellen. Ich brauche dich wie die Luft die ich atme und mich am Leben hält! Ich brauche dich wie der Himmel Sterne braucht. Wie Wolken den Regen und wie das Universum Planeten. Bulma" Jetzt kam der entscheidende Moment. Vegeta nahm ihre Hand und kniete sich vor ihr nieder. Bulma stieß einen lauten Atemzug heraus. "Bulma, ich will nicht mehr alleine sein! Ich will nicht länger in den Glauben sein, du denkst ich liebe dich nicht richtig. Ich will nicht länger ein halber Mann sein. Ich will bei dir sein. Den ganzen Tag, jede Minute, jede Sekunde. Hauptsache ich bin bei dir. Hauptsache du weißt wie sehr ich dich liebe und dich begehre. Ich will endlich das Zeichen der ewigen Liebe an meinen Körper tragen, damit ich dem ganzen Universum sagen kann, das ich mit dir zusammen sein kann!" Vegeta zog eine kleine Schachtel aus der Tasche und öffnete ihn. Zum Vorschein kam ein silber glitzender Ring. Bulma hielt den Atem an. "Für immer will ich dein sein. Für immer. Und deshalb frage ich dich heute, an diesen Platz, vor diesen Leuten, unter diesen Himmel.....Willst du meine Frau werden?" Bulma weinte ein Meer aus Tränen und schrie die Antwort regelrecht heraus. "Ja Vegeta, ich will!", sagte Bulma und stürzte sich um ihn und presste sich fest an IHREN MANN! Sie weinte und konnte nicht mehr aufhören. Doch das war ihr so egal! Auch Vegeta weinte wie er es noch nie in seinen Leben getan hatte. Er war der glücklichste Mann im ganzen Universum! Endlich war es raus. Er war jetzt ein verlobter Mann. Und Bulma seine Frau.

Trunks und die anderen weinten auch schon Tränenmeere und stürmten endlich zu ihnen. Jeder drückte sich an sie und weinte. "Oh ihr zwei gehört einfach zusammen. Für immer!", schluchzte Chichi. "Oh ja das kann man wohl sagen!", stimmte Mutenroshi zu. "So was habe ich schon lange nicht mehr erlebt!", sagte Krilin und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. Nach einer langen und emotionalen Umarmung befreiten sie sich wieder und standen ringsum um die beiden. Jeder beglückwünschte sie, drückte ihnen die Hände und umarmten sie. Es war ein einfaches Durcheinander.

Son-Goku ergriff die Chance und ging in einer freien Minute zu Vegeta und reichte ihm die Hand. "Ich bin stolz auf dich Vegeta! Hätte ich nicht gedacht!" Vegeta grinste und gab ihm die Hand. "Ohne dich Son-Goku, hätte ich es nie geschafft! Danke!" Beide lächelten. "Hey kommt ihr zwei endlich? Wir wollen zum Hotel zurück und ein schickes Essen bestellen! Vegeta, du als der Bräutigang müsstest aber schon anwesend sein!", brüllte Chichi ihnen hinterher, als sie gingen. "Ja ja wir kommen schon!", rief Goku zurück. "Was meinst du Vegeta? Sollen wir?" Vegeta sah ins Meer. "Vegeta? Was ist? Kommst du jetzt?", fragte Goku "Nein! Geh du vor! Ich werde gleich nachkommen!" Goku nickte und ging los. Er verstand was los war. Vegeta brauchte jetzt einfach einen stillen Moment für sich. Das verstand Goku nur zu gut. Schließlich war er ja auch mal in dieser Situation! Goku rannte zu den anderen. "Hey wartet doch auf mich! Ihr könnt nicht ohne mich anfangen!"

Nun stand Vegeta alleine am Strand und blickte ins Meer. Hinter ihm hörte er das Gelächter der andern und vor sich das Meerrauschen und den Wind, der ihm ins Gesicht bließ. Vegeta schloss die Augen und atmete tief ein. Er genoss die Stille, denn jetzt konnte er etwas tun, das er schon immer machen wollte. Vegeta sammelte seine ganze Energie zusammen und formte einen großen und mächtigen Energieball mit seinen Händen. Als er sicher war alle Energie darin zu haben richtete er seine Hände nach oben in den Himmel und schoss ihn ab. Der Himmel begann zu leuchten und der Energieball zerschellte ein paar Kilometer außerhalb der Atmosphäre. Der Himmel grollte und donnerte. Kleine Funken schossen herunter und erloschen im Meer. Vegeta war jetzt völlig geschafft und atmete schwer auf.

"Und warum hast du das gemacht?" Vegeta drehte sich erschrocken um. Es war Bulma die hinter ihm stand und die ganze Zeit zugeschaut hatte. "Bulma was tust du denn hier? Ich hätte gedacht du bist mit den anderen mit!", fragte er und sah zum Meer als ein kräftiges Grollen heulte. "Na ich wollte wissen was du machst! Warum du so alleine hier draußen stehst und nicht mit mir mitkommst!", sagte Bulma und lächelte süß. Vegeta starrte in den Boden. "Hmmm?" Bulma näherte sich ihm. "Was wolltest du damit erreichen?" Vegeta lächelte jetzt zurück und nahm sie in den Arm. "Tja ichich wollte meine ganze negative Energie endlich loswerden! Ich wollte nur noch meine Energie besitzen die andere nicht verletzen kann, denn ich will nicht ein Vater und Mann sein mit negativen Gedanken und Einflüsse!" Bulma sah ihn an und lächelte. Was anderes konnte sie einfach nicht mehr. Sie war ja so stolz und glücklich. Auf ihn und sich selber.

"Weißt du was Vegeta?", sagte Bulma und schaute die herabstürzenden Funken an die vom Himmel schossen und im Meer verglühten. "Ich liebe dich über alles und egal was du tust oder denkst.....ich werde dich niemals verlassen!" Vegeta drückte sie. "Ja, das weiß ich, Bulma. Das weiß ich!"

Nun schauten beide das kleine Feuerwerk, das Vegeta verursacht hatte an. Und beide

wussten: Ihre Liebe wird nicht so schnell wie die Funken erlöschen! Denn sie brannten wilder und kräftiger als das Fegefeuer selbst! Für immer und ewig. Bis an das Ende ihrer Tage und auch dann noch weiter!